Bezugöpreis:

ben Monat Oftober 230,— M., ms sabibat. Unter Aremsband für foliand. Danning. Saar- und nrigebiet fonte Oefterreich und mitnet 365,— M., für das ührige dand dib.— M. Hoftbettelungen

Sezialdemofrat Berliu".



Anzeigenpreis:

Die ein fpaltige Nonpareillezelle toltet di).— M. Artiamezeile 230,— M. "Koine Anzeigen" das fetigedrucke dennter eiseren, soos meitrer eines 19.— M. Schliengeliche und Schlis-kellenanzeigen das erhe Wort 7.— M., jedes weitere Bort 3.— M. Worte Wert 10. Buchftaden zählen tilt zwei Worte. Hamilton-Anzeigen für Abon-nenten Zeite 15.— M.

Angeigen für bie nach fie Rummer muffen die 4½, Abr nachmittage im hauptgeschäft. Bertin SI S. Linden-firaße 2. abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh die 5 Uhr nachmittage.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Verlag: EW 68, Lindenftraße 3 Werniprecher: Danboff 292-295

Donnerstag, ben 12. Oftober 1922

Dorwarts-Derlag G.m.b.f., 600 68, Lindenftr. 3 Werniprecher : Berlag, Saubiegpebition n. Inferaten-

Verbot der Devisenspekulation.

WIB. meldet: Das Reichsministerium besaste sich heuse Leil kein abweichendes Programm. Bie könnte er auch? mit Masnahmen zur Berhütung des weileren Sturzes der Mark. Es wurde vor allem die Notwendigkeit des schleunigen Thark. Es wurde vor allem die Notwendigkeit des schleunigen Thark. Es wurde vor allem die Notwendigkeit des schleunigen Thark die die Spekulation in aussändischen Jahlungsmitteln bezwecken, anerkannt, und es wurde ein stimmt geles, den keichspräsidenten den sosotionen Erlas einer Notver ord nung aus diesen ihrem Geiste gemäß auszulegen.

Rach dieser Begrühung trat die Reparationskommission in Kreedigung der Angegebe Im Jusammenhang hiermit wurde die Frage der Ausgabe wertbeständiger Schahanweisungen sowie weiterer Stühungsmahnahmen für die Reichsmark erwogen. Die Beratungen hierüber sollen in den nächsten Tagen fortgeseht werden,

Bon anderer Seite mird bagu gemelbet:

Bon anderer Seite wird dazu gemeldet: Das Reichswirtschaftsministerium hatte in der gestrigen Kadinettssizung neue Pläne vorgelegt, die der Devisenspekula-tion Einhalt gedieten sollen. Es handelt sich um eine neue De visen ord nung, die die Devisenkäuse der Kontrolle der Außenhandelssitellen unterstellt. Zeder Ankauf von Denisen, der nicht zum Amed der Bezahlung von eine-sührten Waren bient, wird nach biefer Berordnung verboten und unter ftrenge Strafe gestellt. Um ber Aufenhandelsstelle in Zufunft die Möglichkeit der Kontrolle zu geben, müssen in Zukunst von sedem Devisenauskaus-Antrag Abschriften beigebracht werden. Das galt disher bekannisich i ein bezug zus das Finanzamt.

Die Entente droht mit Sinangfontrolle.

Bie notwendig beschleimigte Magnahmen aus außenpoli-

Barls, 11. Oftober. (Haves.) Die Reperationstom miffion wird heute nachmittag eine halbantilide Sihung ab-balten, in deren Berlauf die burch ben Sturg ber Mart geschaffene neue Lage erörtert wird. Dan wird fich baran erinnern, bag bie Reparationskommission ihre Entschließung vom 31. August nur ge-faßt hat, um daburch wenn auch nicht eine Besserung des Mark-kurses, so doch wenigstens eine Stabilisterung zu erund man hegte bie Soffnung, unter verhaltnismäßig glinftigen Umftanben fich gur Bruffeler Ronfereng begeben gu tonnen, Die im Ropember oder Dezember alle Finangprobleme, die fich aus bem Rriege ergeben haben, erörtern follte. Der neue Sturg ber Mart, der in den letten brei bis vier Bochen eingetreten ift, hat diefe Soffnung vernichtet.

Die Reparations tommiffion fieht fich daher ge gwungen, die neue finanzielle Lage des Deutschen Reiches vor der Bruffeler Konfereng zu prufen. Es ift felbstverständlich, daß die Frage der deutschen Jinangtontrolle ausgeworsen werden wird und es ift nicht unwahrscheinlich, daß die nöchste halbamtliche Sihung insbesondere Ausarbeitungen von Mahnahmen zum Gegenstand haben wird, die gestallen, die Kontrolle zu verstärten

und fie wietfamer ju geftalten, Es merben aber mehrere balbamiliche Gigungen und Befpredungen zwischen ben Delegierten nötig fein, bevor es zu einer Erticbliefung ber Kommiffion tommt, die im Berlaufe einer amtficen Sigung nicht por Ende ber nachften Boche ge-

fast merben wird. Da die für Freitag angesagte Situng abgesagt

Die Sigung der Reparationskommiffion.

Baris, 11. Oltober. (EE.) Heber bie Sigung ber Reparations. tommiffion murbe folgende offigielle Mitteilung ausgegeben:

Die Delogierten und Delegierknftellvertreter ber Reparationskommiffion traten beute zusammen, um unter bem Borfit pon Louis Barthou bie Finanglage Deutichlands gu erörbern. Die Sitzung bauerle von 3 bis 6 Uhr. Die Beratung wird in einer offiziellen Sigung am Freitag forigefest werben,

Barthous Antrittsrede.

Paris, 11. Oftober. (BIB.) In ber geftrigen Gijung ber Reparationstommiffion begrußte Gir John Brabburn ben neuen frangolifchen Delegierten Barthou mit einer Ansprache, in ber er u. a. erffarte, Barthou fei mehreren Mitgliedern ber Kommiffion bereits perfonlich befannt. Die große Mufgabe, die er auf ber Konfereng von Genua burchgeführt habe, fet im Gebachinis ber Mitglieder noch gegenwartig und beweise, daß er berufen sei, die Beratungen dieses Organs zu leiten, das vielleicht die wichtigste durch den Bersaller Bertrag geschaffene Körperschaft, gewiß aber diesenige sei, die die fch wierigste Aufgabe habe.

Barthau fagte in feiner Erwiderung: Gir John Bradburn babe in feinem Dant en Dubois auf feinen Eifer, feine Unparieilichkeit, seine Formen, seine Mößigung und vor allem auf seine große Gewissenhasiigkeit bingewiesen. Er, Barihou, möchte dieses Beilpiel befolgen, er sei gewillt, sich von ihm leiten zu lassen. Diese Bersicherung gebe er ben Mitgliedern ber Reparationskommission. Bradburn habe bie Aufrechterhaltung ber Einigteit unter ben Millierten und die unparteiliche Beurteilung ber Forderungen und der Lage dersenigen, die im Krieg die Feinde der Berbun, beantragen, da die Befeiligung Auchenmeisters noch nicht erbeten waren, für notwendig erflärt. Er, Barthou, habe für sein wiesen ist.

Brogramm sei das der französischen Regierung. Er gebe aus dem Justigministerium hervor. Der Weg von diesem zur Reparations-kommission sei durchaus als gegeben erschienen. Auf zivilem Gebiet beftehe bie Gerechtigteit in ber Unmendung ber Gefebe, auf internationalem in ber Durchführung ber Bertrage. Diefe Gefege

Rach biefer Begrußung trat bie Reparationstommiffion in die Erlebigung ber Tagesordnung ein.

Ruhigere Auffassung in England.

Condon, 11. Oftober. Zum Zusammenbruch der Mart fagt ein Leitaritel der "Times", der Schilling toste jest 645 statt 1 Mart. Bei jedem neuen Marksturz erhebe sich innerhalb wie außerhalb Deutschlands die Frage, wann der Zusammenbruch eintreien werde. In Wahrheit stehe Deutschlands bereits mitten in einer Finangtataftrophe, beren volle Auswirfungen noch eintreten wurden. Die Inflation ber Währung als eigentliche Urfache ber Martentwertung tonne nur gur aligemeinen Berarmung und gum Bantrott führen.

Es muffe bezweiselt werden, ob Deutschland jest fahig fet, ohne fremde Unterstützung ber Inflation Einholt zu tun; sie habe einen Buntt erreicht, an bem eine auswärtige Kontrolle in irgendeiner Beftalt unvermeiblich erscheine. Je eber die alliierten 5) auptglanbiger Deutschlands in diefer Angelegenheit einen Ent. diu B faften, um fo beffer merbe es für Deutschland und für die Belt im allgemeinen fein.

Amerika und das Schuldenproblem.

Condon, 11. Offober. (EB.) Rach einem Telegramm aus Wafbington hat die Regierung der Bereinigten Staaten die Ertarung veröffentsicht, daß infolge des gegenwärtigen Standes ber europalichen Angelegenheiten feine Schuldnernation, England ausgenommen, imftande fei, Magnahmen gur Regelung ihrer Schulden gu treffen. Im übrigen murbe die Teilnahme Ameritas an einer internationalen Birticafts. langen. Diefes Ergebnis ichien Unfang September erreicht gu fein tonfereng ins Auge gefaßt, auf ber bie Frage ber interalliierten Echulben gu behandeln fei.

Todesstrafe für Techow!

Die Strafantrage bes Oberreichsantvalte.

Ceipzig, 11. Ottober. (Eigener Draftbericht.) Nach einer mehrflündigen Anklagerede beantragte der Oberreichsanwalt gegen die Angeflagten im Rathenau-Prozen jolgende Strajen:

Gegen Ernif Berner Ted ow wegen Mittatericaft die Todesstrafe und die dauernde Aberfennung der burgerliden Chrenrechte.

Gegen den 17jahrigen Sans Gerd Techow in Unbefracht feiner Jugendlichkeit wegen Beihilfe vier Jahre Gefangnis, wegen Begunftigung fechs Monate Gefangnis, gufammengugiehen auf eine Gefantftrafe von vier Jahren drei Monaten Gefängnis.

Gegen Gunther mit Rudficht auf feine gange Berfonlichkeit wegen Beihilfe fechs Jahre Judthaus, wegen Begunftigung neun Monate Gefängnis, jufammen fechs Jahre drei Monate Zuchthaus, zehn Jahre Chrverfuft.

Gegen v. Salomon wegen Beihitfe fünf Jahre Buchtbaus, fünf Jahre Chrverluft.

Gegen Warnede megen Beihilfe fünf Jahre Juchthaus, fünf Jahre Chrverluft. Gegen Niedrig wegen Belhilfe fünf Jahre Juchthaus,

fünf Jahre Chrverluft. Gegen 31 fe mann wegen Beihilfe vier Jahre Juchthaus,

wegen Begunftigung neun Monate Gefängnis, wegen unerlaubten Baffenbefitjes fedes Monate Gefängnis, gufammenjugichen in eine Gefamtitraje von vier Jahren neun Monaten Budthaus und fünf Jahren Chrverfuft.

Gegen Steinbed wegen Beibilfe drei Jahre Judithaus, fünf Jahre Chrverluft.

Wegen Schütt und Diefiel wegen Beihilfe Freisprechung, wegen Begunftigung je fechs Monate Gefängnis. Gegen Tilleffen wegen Bergehens nach § 139 brei Jahre Gefängnis.

Gegen Blaas wegen desjelben Bergehens ebenjalls drei Jahre Gefängnis.

Gegen Bog Freifprechung. Jerner beantragt der Oberreichsanwalt, die Maichinenpistole, mit der die Tat verübt worden ist, einzuziehen. Das jur Tat benutzte Auso einzuziehen, fei er nicht in der Lage zu

Berliner Finanzpolitik.

Der Rampf um bie Bewerbeftener.

Die Finangnot ber beutschen Stäbte wird mit jedem Tage Gein bedrohlicher. Muf gabilofen Konferengen bat man fie erörtert bedrohlicher. Auf zahllosen Ronserenzen hat man sie erortert und Mahnahmen zu ihrer Beseitigung erwogen. Den retten-den Ausweg hat man troh beißem Bemühen die heute noch nicht gesunden. Man wird ihn auch nicht sinden, solange das Reich ersolglos in seinem Bemühen bleibt, seine Finanzwirt-schaft auf gesündere Grundlagen zu stellen. Man hat zwa-eine höhere Beteiligung an der Reichsein-t om men steuer sowie an der Um sa zie ein Aussicht gestellt. Aber ehe diese Mahnahmen sich ausgewirft haben, werden Mangte vergeben und die Tenerung mird die Gemeinwerden Monate vergeben und die Teuerung wird die Gemeinden weiter überschwemmen.

Berlin, die größte deutsche Gemeinde, hat vor allen anderen die Bflicht, gunächst fich felb it zu helfen. Als die bürgerliche Mehrheit im roten Hause einzog, verkündete sie als ihren ersten Grundsah: Reine Musgabe ohne Deckung! Dadurch sollte der "sozialistischen Mihwirtschaft" gesteuert werden. Die notwendigste Lohnerhöhung wurde in gesteuert werden. Die notwendigte Lonnerhonung wurde in wochenlangen Beratungen hingezogen und so lange nicht bewilligt, als nicht Tariserhöhungen zur Dedung durchgeselt waren. Alle Steigerungen der städtischen Tarise wurden von den bürgerlichen Wittelparteien, von Demokraten und Zentrum, prompt durchgesührt, wenn es galt, für Arbeitersöhne Dedung zu schaffen. Die Sozialdemokratie hat im Raihaus, da sie grundläglich für die Selbsterhaltung der städtischen Betriebe eintritt, auch immer Erhobungen, die sich wirtschaftlich aus den Bedürsnilsen der Gemeindebetriebe begründen ließen. aus den Bedürfniffen der Gemeindebetriebe begrunden liegen,

Unders ift es fur die burgerlichen Borteien, wenn die Deckung nicht mehr auf Kosten der breiten Massen die in, sondern zum Teil auch auf Kosten der breiten Massen allein, sondern zum Teil auch auf Kosten ihrer engeren Anhängerschaft erfolgen muß. Die letzte, vom Magistrat beantragte Erdhöh ung der Gewerdeste und Magistrat beantragte Erdhöh ung der Gewerdeste und Demokraten und Demischnationalen abgelehnt worden, von der Wirtschaftspartei gar nicht zu sprechen. Ban der Deutschen Boltspartei glänzten viele Bertreter durch Abwesendeit. Die hirzersichen Kartzien zeigen durch diese Kastung. eit. Die bürgerlichen Parteien zeigen durch diese Haltung, ie bei einsichtigeren Kommunalpolitikern aus ihren eigenen Reihen auf Wiederspruch stieß, daß von dem turzsichtigen Gruppenegoismus der Mittelstandsinteressen alle schönen Theorien über den Hausen geworsen werden. Alles Gezeter über den sogialisichen Magistrat tann doch nicht verdeden, daß Berlin auch mit der beautragten Erhöhung der Gewerbesteuer hinter anderen Städten zurückligem Gruppenegoismus der Stadt die Mittel verweigern, werden nach den Worten einzelner ihrer einzelnen Vertreber morgen ganz andere Borten einzelner ihrer eigenen Bertreter morgen ganz andere Steuern für die Stadt bewilligen muffen.

Kurzsichtige Berantwortungslosigfeit ist überhaupt bas Kutzhaftige Berantwortungslotigtet in toerhaupt pas Kennzeichen der bürgerlichen Finanz und Wirtschaftspolitik. im Berliner Rathaus. Dieselben Leute, die bewegliche Klagen darüber anstimmten, daß durch den — allerdings mitunter recht unwürdigen — tommunistischen "Kadau" in der Stadtvoerordnetenversamlung der Kredit Berlins geschädigt würde, icheuen sich nicht, in großen Berliner Organen vor dem ganzen In- und Aussand durch eine maßlose, bewußt parteiische Kritit den Kredit der Stadt auss empfindlichste zu schädigen. Der systematische Angriss der bürgerlichen Barteien gilt den Berliner städt ischen Werten. Das Kapital will

fie um seden Breis in die Hand bekommen. Hundertmal wi-berlegte Unwahrheiten werden immer wieder in der Berliner bürgerlichen Presse an den Mann gebracht. Die Crasenbahn soll unter städtischer Verwaltung boffnungslos vertommen sein und der Stadt ungezählte Millionen tosten. In den Ausschüffen muffen Dieselben Herrschaften, die das behaupten, an-ertennen, daß die Straßenbahn, die die Stadt in heruntergewirtschaftetem Zustande übernommen hat, sich wesentlich ge-bessert und daß sie bis heute der Stadt feinen Bfennig ge-tostet bat, tropdem sie dem Reiche noch über 70 Millionen Steuern abzuführen hatte.

Steuern abzuführen hatte.

Die Werte sollen am Desizit der Stadt schuld sein. Tatsache ist, daß sie mindestens solgende Erträge abwersen: Güter 100 Millionen, Elektrizitätswerke 250 Millionen, Gaswerke 70 Millionen, Wasserte 30 Millionen, Gas und Elektrizität außerdem für die Rotstandsaktion 210 Millionen, also zussammen 670 Millionen. Ieder Kenner der Berhältnisse weiß aber, daß dieser leberschuß noch überschritten wird. Man tann ihn vielleicht zu niedrig sinden, aber um immer wieder zu behaupten, 670 Millionen seine ein Desizit, dazu nuch mit schon sehr geduldiges Drusspapter und sehr gläubige Leser haben. Gewiß könnten die Werke noch höhere Erträge abwersen. Dann sollten aber die bürgerlichen Barteien üre Beamtenmacherei ausgeben, dann sollten gewisse herren, die die wersen. Dann sollten aber die durgerlichen Karteien ihre Se-amtenmacherei ausgeben, dann sollten gewisse Herren, die die Leitung der Werke in der Hand haben, endlich ihren Wider-stand gegen die Durchsührung einer kaufmännischen Organi-sation ausgeben. Manche treiben es eben in der Gemeinde-politik ähnlich wie in der Reichspolitik. Im Reiche schimpfen sie auf die Erfüssungspolitik und auf den Marksturz, obwohl seder weiß, daß sie am meisten davon prositieren und um keinen Preis an eine Stadissierung der Mark heran wollen. Demagogifche Agitation tann man ja trogbem treiben.

Riemand, ber die Dinge tennt, nummt ihre Rebensarten ernst, aber immer wieder lassen sich die Mittelparteien von ihnen ins Schlepptau nehmen. Die Ablehrung der Bewerbesteuer hat das zur Genüge gezeigt. Sie ist in Birklichteit eine Riederlage der Demofraten und des Jontrums, die warren geber überwarren bach ler dies Stort und des morgen oder übermorgen doch für diese Steuer eintreten muffen. Es gibt für fie nur zwei Möglichfeiten: entweder fie beziehen die bequeme Bosition der Deutschnationalen und Ichnen mit dem üblichen demagogischen Lamtom iche Bewilligung von Mitteln für die Gemeinde ab, weil ihnen die Lei-tung der Gemeinde nicht paßt. Dann kommen sie schließlich auf das nicht sehr erhebende Niveau der Wirtschaftspartei, deren Sprecher den weitsichtigen Grundsag vertrat "Uneretwegen tann die gange Stadt gugrunde geben!" Der aber fie anertennen Die Rotwendigteit, Die dectung von Ausgaben für die Gemeinde auch dann zu bevilligen, wenn die Laften zu einem Teil auch auf die Schulern des Burgertums gelegt werben. Auf die Jauer werden fie jedenfalls mit ber Bolitit tein Glud haben, die Dedung nur bann zu bewilligen, wenn fie fofort auf die Schultern ber Minderbemittelten und ber Lohnempfänger gelegt wird. Ein Zuruck zu ben alten bequemen Zeiten ber Borfriegszeit, wo man in westlichen Bororigemeinden fich überlegte, man am besten die Stewern auf die Besitzenden niedrig halten könnte, gibt es nicht mehr. Der Kämmerer Dr. Karding hat das im "8-llhr-Abendblatt" so überzeugend nachgewiesen, baß fich bem auch die Bertreter ber bürgerlichen Parteien nicht mehr werben enigichen tonnen.

Mit Demagogie mag man eine Zeitlang Augenblicks-erfolge erringen. Auf die Dauer kann man damit keine Po-litik treiben. Großtönende Parolen von iparfamer Wirtschaft, von vorsichtiger Finanzpolitik, von der Nichtbewilligung von Musgaben ohne Dectung ufw., mögen eine Beitlang auf fchlecht unterrichtete Sorer ihre Wirtung haben. Benn man fie aber felber nicht besolgt, dann tommt der Moment, wo sie gegen einen selbst ausschlagen. Das sollten sich Demotraten und Zentrum im Berliner Rathaus einmal

gründlich überlegen.

Jort mit der Dolchstofflegende!

Die Schrift des Reichsministers Genossen Köster "Konnten wir im Jahre 1918 welterkämpsen? ist in einer zweiten siart erweiterten Auflage erschienen. (Berlag für Politif und Wirtischaft G. nr. b. H.) Das schwale Heit um ein tnappes Borwort und in ein reichsiches Nachwort ergänzt Das Borwort trägt nochmals eine Anzahl hochintereffanter fratiftifcher Ungaben über bie Blodabewirtungen nach, aus beren Fille mir aufs Geratemohl folgende Stelle heraus-

Ungehemmt wiefte fich bie Blodabe in ben Pflegeanstalten für immer fieche Spileptiter ufm aus. Bier zeigte es fich, bag bie auf reine Raisonen beschränkte Rahrung die Menschen einsach in den ber Herr Minister Boelig gerade in der Zeit, in der es sich hungersod sinken ließ. Das Gemickt sank in einigen Anstalten auf darum handelt, in der höheren Schule auszuräumen, einen unter 30 Kilogramm. Eine Anstalt in Sochsen berichtet, daß die wirklich republikanisch gesinnten Bertreter Leute sich ingesch über Hunger, daß sie Gras, Caub, Ab- seines Ministeriums aus all diesen Berhandlungen Beute fich täglich über hunger beffagten, baf fie Gras, Caub, Mb-folle affen und um ihre Kofl fich progetten, Aus Rordbanern liegt ein Bericht vor, daß in einer bortigen Anftolt die Batienten gur Stillung des hungergefühls Gras, Blatter, robe Gemufe und faules

Obff vergehrten. Alebnliches Material, bas beweift, wie fehr wir 1918 am Ende jeder Kraft waren, enthalt die Schrift in Julie. Aber doch geht ihr Wert über den einer Materialfammlung hinaus. Das Bedeutendste an der Brojchüre ist die wuchtige und vernichtende Abrechnung, die Genosse Köster auf den 60 Seiten des Rachwortes mit dem General Kubl als dem Wortsührer der Dolchstoßlegendissen vornimmt. Wir können ahne liebertreibung sogen: Mit ähnlicher Bollständigkeit des Wissens den Vorteriale in so societan des Materiale in so societan bes Materials, in fo fachlicher Beife, mit einer fo padenben und überzeugenden Darftellung ift bie Dolchftoglegende noch

allen bürgerlichen Rathausfraktionen können gegen die "Mig- der großzügigen Darstellung des Kriegsendes, die Köfter ent- auf einen Arthel des "Tag", überschrieben "Baterlandsver- wirtschaft" in der Gemeinde den Mund nicht voll genug neb- wirft, die kieinlichen Mittelchen der Ruhl und Genoffen aus, rater", aufmerksam geworben und hatte unter dem Eindrucke dieser bie herausgepidten Gagden, Die entstellten Bitatchen, muh-rend Rofter mit erbarmungslofer Scharfe bie entich eiben . ben Tatfachen an ihren Blat ftellt. Wenn man bas von Röfter zusammengetragene Tatjachenmaterial mit den Argumenten der Dolchstoßlegendisten vergleicht, so entsteht unwilltürlich solgendes Bild: Ein Hirsch ist von einer Hundemeute zerrissen worden, während ihn gleichzeitig eine Mide stach. In dem Sinne der Dolchstohlegendisten wäre es nun, zu behaupten, daß ohne den Müdenstich ber Sirich ben hunden niemals erlegen mate.

Genosse Köster will nicht anklagen. Er führt die Rieder-lage objektiv zurück auf die seindliche Ueberlegenheit an Men-schen und Material und auf die Wirkungen der vierjährigen Blockade. Aber ungewollt entsteht doch eine große Anklage gegen die Luden dorff und Genossen, die während des Krieges alle psychologischen Faktoren mizachtet haben und denen heute die Dolchstoßlegende nur dazu dient, um den Rimbus der Unsehlbarkeit zu wahren. Es ist schon so: die militärisch geschlogene DHL Ludendoriss will nicht zugestehen, daß sie sich hat besiegen lassen. Deshalb wird der Soldat, deshalb wird die Heimat beschinnst, sie hätten nicht genug hergegeben. Kösters Schrift zeritört die erschwindeste Gloriole des geschlagenen Keldheren gründlich, unwiderleglich.

Das Buch ist mehr als eine Propagandaschrift. Es wird ein wichtiger Beitrag zur Kriegsgeschichte. Wir möchten wünschen, daß die Köstersche Schrift — gerade auch wegen ber leibenschaftslofen, sachlichen Form ihrer Darftellung - an allen beutichen Schulen verfreitet, jebem beutichen

Schulfind in die Sande gegeben merbe.

Der Mordprimaner.

Die erstaunsiche Tatsache, daß der Generalssohn und Primaner Stubenrauch noch immer ungehindert das Mealgymnassum in Steglih besuchen darf, findet eine intime Beleuchtung burch Mittellungen, Die uns von wohlinformierter Seite gemacht merben. Der vorgesette Schulrat bes Direttors ber Stegliger Anstalt ift ber Bropingialiculrat Michaelis, ber Bruber bes einstigen taiferlichen Reichsfanzlers! Und daß dieser herr gegen Heinz Stubenrauch nichts unternehmen würde, war ja von selbst klar. Unsere Leser kennen den Schulrat Michaelis aus der berühmten Affäre der Pots dam er Kaiserbilder, die ja zum Teil noch immer an Ort und Stelle sind, weil der Herr Minister es

für unnötig erflärt, fie überftreichen gu laffen. Der Schulrat Michaells weiß aber auch baß gerabe in der Zeit nach dem Morde Rathenaus der Minister Boelit dem Regierungsrat Lande, der von der Rechtspresse wegen der Bersolgung der Kodeiten in Lichterselbe so start angegrissen worden ist das Reservat über die Disziplinarsachen genommen hat. Direstoren und Schulrate mußten aus biefem Berfonalwechfel ichliegen, bag ausichloft. Und besmegen wird meber bem Being Stubenrauch noch feinen Gefinnungsgenoffen auf ber "Benne" etwas geschehen. Beil herr Boelig bem beutschmonarchistischen Unfturm traftvoll auswich.

Milde Richter.

Bas fich Deutschnationale leiften burfen.

Bor bem Schöffengericht Berlin-Mitte murbe geftern bie Brivat-Mage bes Professers Ricolai, ber fich zurzeit als Dozent in Argentinien besindet, gegen ben Schriftfteller Thomas verhandelt, in der dem letteren Beleidigungen und Berleumdung des befannten Bagififten in einem Artifel bes "Deutschen Zeitungsbienftes" gur Loft gelegt werben. Gologenisich bes Prozesses Lebius mar Thomas

Die Deutschn ationalen und ibre Rachlaufer in niemals widerlegt worden. Bie fummerlich nehmen fich neben als Mitherausgeber der Korrespondeng "Deutscher Zeitungsbleufi" Musführungen über den Progeft Leblus feinerfeits einen von Ent. ruftung biftierten Artitel in die Korrespondenz gegeben. Durin hatte er behauptet, daß die Bagififten v. Gerlach, Ricclai und Genoffen pon der Entente mit mehreren Millionen Franten unterftugt worden feien und daß fie frangöflichen und englischen Offizieren Materiol gegen die deutschen Beborben in ber Entwaffnungsfrage geliefert batten. Er hatte unter Bezugnahma auf Diefe Behauptungen die betreffenden Bagififten als galunten bezeichnet.

Das Gericht erfannte für biefe Befchimpfungen auf eine Belba ftrafe non 1200 Mart ober 12 Tage Saft.

Eine Beleidigungsklage gegen den Pfarrer Gauger in Elbersfeld, der Mitglied der versalsungsgedenden Kirchenversammlung und Jührer der Gemeinschastegerippe der evangelischen Kirche ist, kam gestern in der Berufungsinitanz in Woodit zur Verhandlung. Psarrer Gauger hatte seinerzeit vor den Keichstags wahlen in dem von ihm derauspegebenen evangelischen Wochenblatt "Lückt und Leben" einen Artikel in Form eines Brieses verössenlächt, in dem er scharfe Kritil an den Sozialdemokraien geübt hatte, von denen er behauptete, daß ihre Hührer in bedenstächen Beziehungen zu allerhand Eeschie stänzte. Durch eine Stelle diese Artikels, in der Gauger die besannte Broschüre "Der Rattensöng, Kevolutions sich ieber und ihre Helper" erwähnt und 4. T. zinert, sühlte sich der Kaufmann Georg Gilarz beleidigt. Er erstättete Unzeige und das gegen Psarrer Gauger in der Borinstanz angestrengte Verlahren endete mit seiner Berurteilung zu 5000 M. Geldstrase. Hiergegen hatte sein Berteidiger Berufung eingelegt, die er damit begründele, daß der Artistel wahlpropagandist Starz weder genannt, noch gemeint worden sei, da die Angeise Ausführungen sützte sich der Berteidiger auch in der gestrigen Verhandtung und da, zum mindessen dem Angestagten Wahrung derrechtigter Interessen zu unterstellen.

Das Gericht solzte wunderbarerweise diesen Gründen und fam zu einer Auf de bu ung des ersten Urteils sowie zu einem Freistpruch ber Angestagten.

prud bes Mngetlagten.

Der Lieferungstermin für Umlagegetreide.

Begenüber einigen Ungriffen, in benen bemängelt murbe, bog bie Rommunalverbande mitunter bie Frift für ble Ubliefe. rung bes erften Drittels ber Gefreibeumlage porper. legten, teilt ber Umilice prengifche Preffebienft aus einem Rundbes Staatstommiffars für Boltvernahrung nachftebente Stelle mit:

Sielle mit:

"Es ist mir berichtet worden, daß in einzelnen Landestellen die Erzeuger beschlossen, mit der Ablieferung des Getreibes die zum äußersten Larm in zu worten. Wie aus dem Rundschreiben des Landesgetreibeomtes vom 28. August 1922 dervorgeht, ist jedoch die Reichzgetreibestelle im Interesse der allgemeinen Brotversorgung darauf angewiesen, so ich nett wie möglich in den Bestip des ersten Drittels der Umlage zu gelangen. Es wird daher in diesen Fällen dem Kommunalverdonde odliegen, den Zeitpunkt für die Ablieferungspssicht der Erzeuger so kridzeitig zu mählen, daß er seinerseites mit der Absührung des Getreibes an die Reichzgetreibestelle die zum 31. Ottober 1922 nicht in Rüssland kommt. Eine frühzeitige Absieferung siegt auch im Interesse der Erzeug er selbst, da sie hierdurch auf schnellsem Wege in den Besig des Acuspreises gelangen und bei etwalger Uederlieferung des ersten Drittels ein geldlicher Rochteil unter allen Ungsänden ausgeschlossen ist, dagegen die Absieferung in keiter Etunde die Geschr einer Berspätung in sich birgt, die unter den gegedenen Umständen feines falls als ent schuld dur ausgesehen werden ftanden teinesfalls als entiquibbar angefeben merden

Die Beschleunigung ber Ablieferung erfolgte also burchaus gu Recht und im Intereffe ber ablieferungspflichtigen Landwirte, bie fonft in Befahr tommen, fich ftrafbar gu machen. Befanntlich ift die Menge bes in diesem Sahre bisher abgelieserten Unulagegetreibes erheblich geringer als bas bis zum gleichen Zeitpuntt im Borjahr gelleferte Quantum, fo bag eine möglichst balbige Lieferung ber Reftbeftanbe im Intereffe ber Boltsernahrung bringenb geboten ericheint.

Das große B.

Rongertumicau von Rurt Singer.

Bon vier Tragern bes großen B ift unferer Mufit Seil gekommen: von Bach, dem Universalgenie musikanischer Sprachen, und von den der Sinsonikern Beethoven, Bradme, Bruchner. Wie die Welt sich in einer Zusallswoche solchen Geistern gegenüberstellt, wie sie in Monaten und Jahren Wandel an Urteil und Liebe durchmacht, des spricht ebensa jür die Kultur eines Boltes, wie etwa (nach derühmtem Wort) der Berbrauch von Seise oder der ewige Reudrust

rülmtem Wort) der Berbrauch von Seise oder der emde knach der rülmtem Wort) der Berbrauch von Seise oder der emdge Reudrust Goetheicher Werte.

Bach: Man hat sich gewöhnt, eine Totsata, die hermatische Phantasie, eine Invention an den Anjang der Programme zu sehen, zur Einsührung, um zu sagen: Sebet der, wir lieben die ernste Kunst. Den Bach der Meisen spart man sier Kar- und Weihnachtswoche, und das Land der undekannten Werte erössnet alle Jahre ein Bach-Test siehen des Ednates wie des Wertsage, ihn, der dem Wunderinstrument Orgel mirklich erst alle Lippen, Kehlen und Seelen geössnet hat. Und es freut immer, dedeunende Verwalter dieser Kunst anzuhören. Alegander Preu h darf zu ihnen zählen, ein Muster durch und durch, der in der stimmungsvollen alten Marientirche mit sehter Fezissfeit und innerster Anzilnahme sür die Armen seines Bezirfs mulizirt. Sauer melstert das D-Woll-Konzert Bach-Stradals mit engelbassen Ton und großem trospollen Ausdruck. Sein Bestes, sein ganz Eigenes an Spieleleganz, Fingerfoketterie, Mussterland, bei Humen, Mendelasohn, Chopin. Da streuen ihm Männer und Frauen Blumen, drücken sich hen von Lerden ihm die Hand, erzwingen Zugaden. Ob das des Bach-Spielern schon vorgefommen ist? Das Claudio Arraan das moditemperierte Kavier vor Lernenden und ganz ernsten Kennern spielt, muß schon aus erzieherischen Gründen erwöhnt und belobt sein. mahnt und belobt fein.

Beethoven: Es bleibt immer noch höchfter Mafflab in ber Beurtellung von Dirigierqualitäten, wie einer ben Sinfonien Beethovens, die jedes Ordolter abgespielt bat, mit seiner Berson nahetommt, wie er fie, ohne Sucht nach Apartheit, neu aufdaut, durch Temperament und Mäßigung fürdt. Michael Taube gehört zu

schnell vollendet gewesen wie die Unterschähung im Augenblick. Es bührenerhöhung wird die bisher an den meisten preusischen Uniseben ihn die Kammermusster und, immer wieder, die Sänger. In der Sinsonie verdrägt ihn Bruchner. Diesem Kompitziertesten bestehende Hand von der Studentenschaft gewünschten bestehende Hand von der Studentenschaft gewünschten Deffentlichseit, namentlich von der Studentenschaft gewünschten Gebührenschaft und dem neuen Gebührenschaft wird ein wesentlicher Teil der begobten minderbemittelten Wieden Verlagen und treiben lassen, ohne ausgeben, ohne ausgeben wird ein westen können. aufhalten, anseuern zu wollen. Und muß doch lenken mit inftender Seele, spürsamer Phontosse, die von Brudner stammt. Loewe kann das, Riftsch konnte es bei der 7. Sinsonie. War es die Erinnerung an ihn, der diesmal bei Furtwänglers Divition keine große Stimmung zuwege brachte? Die seisgen Weisen wurden saumselig, im Himmelssturm siog Erdenstaud, nach und nach erst stand das ganze Vort und der rechte Rhyldmus. Unnüg zu sagen, wiedels Schönheit nebendel offendar wurde. Rur: Furtwängler hatte schon bestere Brusner-Lage. beffere Brudner-Tage.

Buson i und die Moderne: Ob Busoni je zu den großen B's gerechnet werden wird — wer will es verraten! Es scheint mir, als sei die personliche, sassinierende Kraft dieses Geistigen notwendig, um für sein Wert gläubige Ohren, beteiligte Herzen zu sinden. Imar, seine Technik, sein Können ist erstaunlich, und Demestries au, sein begadter Jünger, weih des Meisters Wert zu gliedern, aufzubauen und zu klären. Die letzte Delisatesse, Kervigkeit des Tons, sehlt, und sene lleberlegenheit der Verson, die auch Mittelgut zur Köstlichkeit wandelt. Näher noch steht uns, am nächsen von allen "übersebten" Wodernen, Strauß. Seinem genialen Don-Juan-Burt bleibt Was an da leer mit einem großen, neuen Orchester nicht Wurf bleibt Wag balter mit einem großen, neuen Orchester nicht Strafsheit und Energie, wohl aber Feinbeit und Abel des Klangs schuldig. Wenn diese Herren in der Stala wirklich alle in Cafes als Spieler ihrem Erwerd nachgehen, dann hat der energische Wagbalter ich no viele creicht. Uber ich traue den falsch einsependen balter ichon viel erreicht. Wer ich traue den fallst einsegenden Harfenisten schon ihren Hauptberuf zu, niemals jedoch dem mundervoll elegsischen Klang dieser Odoe, den weichen Tönen dieser Häner aller modernsten Moderner ist Schön der g, und
Scherchen ist sein Brophet. Er riskiert mit dem "Kierret lunaire" einen Skandal, der vielleicht auf die unentwegt Begeisterungsvollen, wahrscheinlicher auf die nationalistisch Insizierten zurückzusühren ist. Das Wert wächst dei erneuter Brüfung kaum von einer Ohrseigenmusst zum StreichelsGesang. Aber es wird deller romantischen Dekadenz, dei aller Skurllität und Laume des harmo-nischen Küstzeugs, bei aller grimassierenden Klanghößlichkeit doch zu einem Stück geistiger. künstlerlicher Botenz, zu einem an Humoren.

Todesopfer der Brohibiston. Infolge Genusses von Methylalfohal sanden in den Bereinigten Staaten im ersten Haldjahr 1932
130 Personen den Tod; 22 Personen erblindeten nach dem Genus
diese schlimmen Ersahmittels. Besonders viese Todessälle ersolgten
in den ersten zwälf Tagen des Indres, als nicht weniger als
103 Personen, die mit Methylastohol Silvester und Reujahrstag geseiert batten, starben. Ihr besonderes Licht erhalten diese Zahlen
durch Bergleiche mit den Berichten aus Jahren vor Einsührung des
Alstoholverbotes in den Bereinigten Staaten; so tamen 3. B. im
Staate Rew Port vor dem Jahre 1919 allsährlich nur 3.—1 Methylalsohoergistungen vor, in den drei Jahren seit Beginn der
Prohibition aber über 80 solcher Fälle mit tödlichem Ausgang.

Luxusflugdienft nach Amerika. Die Einrichtung einer ftanbigen Flugslinie über den Atsantischen Drean wird mahrend der nächten zwei Jahre geplant. Zur Durchsührung dieser gegenwärtig noch schwierigen Aufgade hat sich eine amerikanische Gesellschaft gebildet, die über große Geldmittel verfügt. Wie englische Blätter berichten, werden die "Lufidampser"", die zur Berwendung kommen, große Schiffe sein, die 100 Passagiere mitsühren und mit einer Höchtigeschwindigkeit von etwa 160 Kilometer in der Stunde sahren. Die Lufischiffe, deren Bau geplant ist, sollen 900 Fuß Länge und 114 Fuß im Durchmesser haben und mit Masshinen von 3000 PS ausgestantet sein. Die hocheleganten Kabinen find so angeordnet, daß man weder durch Karm noch Rauch oder andere Undequentlichkeiten gestört wird. Salons und Rauchzimmer dienen den Lustpassagieren als Ausenthalt am Tage, und die Lustschriebei Racht wird durch luturiöse Schlasein-richtungen zum Bergnügen. Man hosst, daß die Keise von New Jork nach London und gurud in zwei Tagen gurudgelegt werben fann.

Sowjetruffifcher Imperialismus.

Georgiene Tragodie und ber "Nabhtha Rommunismus"

Bon offizieller ruffiicher Seite macht fich neuerdings mit besonderer Energie bas Bestreben bemertbar, Deutschland dagu veranlaffen, ben Rapallo-Bertrag auch Georgien auszudehnen. Demgegenüber gewinnt ein Do-tument besonderes Interesse, das von der Sozialdemotratischen Bartei Georgiens verössentlicht wird. Es ist ein Geheim-bericht des georgischen Kommunistensührers Philipp Macharabse an das russische Zentrassomitee vom 6. Degember 1921, in bem blefer flipp und flar feststellt, bag bie georgischen Kommunisten von bem Anmarich ber sowjetruffijden Truppen (Anjang 1921) teine Ahnung hatten und daß die Errichtung der "Sowjetrepublit" Geoorgien einzig und allein das Werk der Moskauer Eroberer war. Macharabie weist darauf bin, daß die Legalisierung der georgischen Kommunistischen Partei, die auf Grund des russischen Vertages vom 8. Mai 1990 erfolgte in Versindung mit den einsetzenden Konrellation 1920 erfolgte, in Berbindung mit den einfegenden Repreffallen gegen die Kommuniften die Partei fo gerfest habe, bag im Berlauf von 6 bis 7 Monaten von ihr nur Trimmer übrig blieben. Die Folge hieroon war, daß "bei Beginn des An-marsches der roten Truppen keine Parteizelle und kein Partei-mitglied in Georgien über die Absichten und Ziele der Disensive insormiert war und eiwas von ihr wußte".

Die meitere Folge mar nach ben Worten Macharables die, bag "ber Ginmarich ber Roten Armee in Georgien und bie Proflemierung der Sowjeigewalt den offenfundigen Charafter einer außeren Eroberung annahmen, da zu dieser Zeit niemand an die Organisation eines inneren Aufftandes bachte"

Diefe Urt der Entftehung der georgifchen "Sowjetrepublit" mußte natürlich ihren Charafter in ber verhängnisvollsten Beise beeinstuffen. Macharabse berichtet darüber in seiner

"Im Mugenblid ber Proffomitrung ber Cowjetgewalt in Beorgien war hier weber eine Barteigelle noch auch ein einzigen Barteimitglied vorhanden, Die eine Regierungsgemalt hatten fchaffen fennen. Diefes Bert nohmen nun verbachtige unb dirett verbrecherifche Elemente in die Sand. Das ift imfere erfte Schulb; bier flegt ber Urgrund bes Uebefa. Dier ift die Quelle imferes Differfolges bei bem Mufbau ber Comjetgewalt in Georgien."

So berichtet der Kommunift Macharabse, ber Borfigende Revolutionstomitees in Georgien, in seiner geheimen Denkschrift. Aber in ber offiziellen Sprache ber Rommuniftis ichen Internationale wird laut bie Lige verfündet: In Ge-orgien ist bie Diftatur bes Broletariats errichtet worden!

Es verfteht fich von felbft, bag bie auf biefe Beife geschaffene Gewalt ber georgischen Kommunisten fich als Fiftion Die reale Gewalt ruht in ben Sanden bes Rau. ernies. Die reale Gewalt ruft in den Halben des Kaustalf die n. Bureaus des missischen Zentralfomitees und des Misitärrates der XI. Armee, die, nach den Worten Macharalfes, "alle politischen Frogen Georgiens ohne Wissen des georgischen Zentralfomitees und des Revolutionsfomitees Georgiens entscheiden". Es herricht asso, wie von kommunissischer Seite bestätigt wird, in diesem unglücklichen Lande ein Spstem der brutaliten, schamlossten Oktupation, das lich selbst über die Interellen der örtlichen Kommunisten die fich felbst über die Interessen ber örtlichen Kommuniften bin-

weglett. Mocharadse erhebt gegen die georgische Sowjetregierung die Anklage, daß sie eine offenkundige Russississes Gouvernepositit betreibe und Georgien in ein "ruffisches Gouverne-ment" zu verwandeln trachte. Er stellt fest, daß auch die ment zu verwanden trachte. Er stellt jest, das auch die Bildung der sogenannten "Föderation der transtaufasischen Comjetrepubliken" von oben her, ohne Befragung der betreffenden Länder betrleben wurde. Die georgische Rote Armee wurde willkürsich aufgelöft, ohne das die georgischen Kommunisten dazu ihre Einwilligung gaben. Der von Woskau aus bestellte Leiter der Militür- und Marinefrösse Es an a kabe pöllig Bankaratt genocht. Sein Nachsolaer Kania habe vollig Banterott gemacht. Gein Rachfolger Mgnia .

geworden war, und die Berwirflichung dieses Traumes, die erst nach feinem Tode erfolgte. Diefer fein Lebenstraum mar, in ber Opera-Comique aufgeführt zu werden. Er wollte nicht von feinen Freun-ben vergöttert und von der Menge des Boulevards bewundert, son-dern von der ernsthaften Musikfritik als vollgukliger Komponist be-

Gegen das Boren. Nach dem Maire von Reins hat sich nun auch ein Pariser Stadtrat, Louquet, veranlaßt gesehen, gegen das Ueberhandnehmen der Bageret aufzutreten. Er dat sich mit einem Schreiben an den Polizeipräseiten gewandt, um ihn zu sragen, welche Rohnahmen ihm gegen die Unsitte mirstem erschienen. Louquet sührt aus, wie seit erst wieder der Kampf zwischen Carpentier und Sist erwiesen habe, dräckten diese Matches dem Sport teinen Rusen und riesen nur die bruislen Institute woch. Der Briefigreiber dittet den Präseiten, wenn er sich die nötige Autorität zutraue, die Makregein zu ergreisen, um solche Schauspiele einzudömmen: er werde damit dem Empfinden der Bevöllerung in ihrer großen Rehrbeit gerecht werden. großen Mehrheit gerecht werben.

Ein Jünitel der Weltflotte auger Dienft. Die gegenmartige Sindung im Weltschlichtetwerkehr wird wohl durch nichts stärker beseuchtet als durch die Tatsache, das ein Fünste der angen Weltbendelsslotte außer Dienst ist. In Großbrügungen besäuft sich ber ftilliegende Schissraum auf 1.7 Millionen Tonnen, während es vor drei Monaten nur 1,8 Millionen Tonnen waren. Berücksichtigt mon, daß diese Zählung sich nur auf die wichtigeren Höfen bezieht, so kann der Gesamtumseng der stillsgenden bettischen Tonnage mit 1,9 Missionen Tonnen oder 10 Broz. der britischen Handelsslotte bediffert werden. Rechnet man dazu die in den Wereinigten Stocken aufliegenden 4 625 000 Tonnen und die in den übrigen Schissfehrischussen. ländern brachliegende Tonnoge, jo erscheint die Annahme von in s-gesamt 10 Millionen Lonnen nicht au bach gegriffen. Berechnet mon den Durchschnittswert mit 10 Bsund Sterling die Tonne, so ift ein Gesamtsepital von ungefähr 100 Millionen Bfund Sterling brodgefest. Dazu fommen die Unterhaltungs-toften der Schiffe, die Liegogesber, die Enimeriung des Moierials um, turz, es find ungeheure Berlufte, die durch die im Gefolge des Arieges aufgeteciene Bertehestrife verurfacht werben.

Sim Theater in ber Adningrater Strafe gelangt in Abanberung bes Spielplans auch am fommenben Connabend "Jubin von Tolebo* gur

Willem Mengelberg wird am 20. und 21. Oftober mit dem Am nierdamer Ordener best Gorgerigebouw' in der Berliner Willbarmenle swel Sinfonie-Kbende geben. Das Programm bringt am erken Abend Dubertine Detron' von Keder. 1. Einfonie von Beetloven und "Tad Lied von der Erde" von Mahler. Schlitten Frau Cabier und Nacques Urlus; am ameilen Abend die 1. Sinfonie von Mabler und "Ein Delbenieden" von Straus.

Der Berein Denticher Ingenienre beranftallet eine augerorbent-liche Dauptversammlung am 28. Oftober in Beimar,

fc will und eine außerordentliche Untersuchungskommiffion haben feftgeftellt, daß Eliama "hunderte von Milliarden verichleudert und flatt einer Roten Urmee eine Banbe pon Raubern und Spetulanten geschaffen habe, bie aus früheren Konterrepolutionaren, Offigieren, Fürften und Abligen besteht, die jest zu Dugenden und Sunderten von Ugniaschwill eingefongen und erschoffen werden"

Dieje Feststellungen des georgischen Rommuniftenführers bilden eine vernichtende Antlage gegen die Mostauer Sowjetregierung. Auch bem Blindeften mird es offenbar, baf Die bemotratische Republit Georgien mit brutaler Gewalt pernichtet und die sozialistische Regierung beseitigt murde, weil

Für die Einigung des Jungproletarials

Jugendgenoffen! Jugendgenoffinnen!

Die Einigung ber fogialbemofratifden Barteien hat fich vollvollzogen. Die profetarische Jugend als Teil der Arbeiterbewegung begrüft diesen Schritt auf das freudigste und erhofit damit eine wirfungsvolle Siarfung der Arbeiterbewegung. In der Erkennlais, daß ein welteres Getrennlarbeiten der AJ, und SPJ, eine Schwächung der proletarischen Jugend bedeutet, sind zwischen beiden Organi-sationen Einlgungsverhandlungen angebahnt worden und haben zu einer Verständigung gesührt. Die Einigung der arbeitenden Jugend wird eine Tatsache werden. Die Zenkrase und der Reichsausschuß der SPI, haben beschlossen, zur Entscheidung über die Einigung eine

Reichstonierenz der Sozialitificen Profetarieringend am 28. und 29. Offober 1922 in Celpzig, Bollshaus

einzuberufen. Vorläufige Tagesordnung:

1. Berichte. 2. Die Einigung des Jungprofetarlats.

Reichszenfrale der Sozialistisch. Proletarierjugend Deutschlands

Mostau biefes Durchgangsland zwifchen dem Schwarzen Meer und den Delquellen von Batu in die Sand befommen wollte. Die Antwort bes georgifchen Boltes auf Diefen Gewaltatt ber Mostouer "Raphtha-Rommuniften" ift ununterbrochener Rampf gegen das Regime der militärischen Ottupation. Die Antwort der internationalen Arbeiterklasse muß sein: ich ärfste Berurteilung der imperialistischen Rauberpolifit Comjetruglands und Unterftugung bes georgischen Proletariats in feinem Rampfe um Recht und Freiheit.

Der Terror in Ruffland.

Condon, 11. Offober. (WTB.) "Times" meldet aus Rign, daß auf Befehl des obersten Sowieigerichtshofes samlliche Mitglieder des Zentralausschusses der allrussischen Gewerkschein verhaftet morben find.

Bir geben diese aussehenerregende Meldung unter Borde halt wieder. Unmöglich ist es nicht, daß der Terror der Ticheka sich nun auch auf die Zentrale der Gewerkschaften erstreckt, da zwischen ihr und der Leitung der Kommunistischen Partei feit einiger Beit eine ftarte Spannung berricht.

Jum Jusammentritt des Reichstags.

Der Reldjatag tritt befanntlich am 17. Oftober gu feiner Gerbfttagung gufammen. Muf ber Tagesordnung ber erften Gigung fieben nur Fragen von geringer Bebeutung. Der Melteftenausichuß wird fich om 18. Ottober versammeln, um über bie weitere Tatigteit des Reichoparlaments zu beschließen. Da bie beiben fogialiftifchen Frattionen fich vereinigt haben, ift auch eine Reueinteilung ber Kommiffion notwendig. Es wird anch gepruft werden, ob die bisherige Bufammenfetung bes Prafibiums beigubehalten ift. Der Reichstog wird gunochft nur etwa 8 Tage zusammenbleiben und in biefer Beit bas Gefeg fiber bie Babi bes Reichsprafibenten verabschieden. Um 25. Ofrober foll wegen bes beutschnationalen Parlettages in Gorlig eine mehrtogige Berlagung eintreten.

Rentenerhöhung für Kriegsbeschädigte.

Der Reichsbund ber Rriegsbeschädigten ichreibt ben BBR : In ber ifrenge des Ausgleichs ber Teinrung bei den Begugen der Arlegs-beschändigten und Arlegerhinterbliebenen ift bis jeht mit Zustimmung des Reichstages immer so vorgegangen worden, dah nur die besondes Bedürftinen Teuerungszuchüffle durch die amtlichen Fürsorzeitellen gezohlt erhielten. Der größte Teil der Kriegsbeschädigten ist dadurch leer gusgegangen. Rummebr sind die verschiedentlich von der Arbeitsgemelnschaft der im Reichsausschuß der Kriegsbeschlich von ver kreensemeinischen der im verlosalissung der Kreensellscheitenfürserge vertretenen Verdände unternommenen Echriste von dem Ersolg begleitet gewosen, daß die Reichsreglerung sich einer allgemeinen Rentenerhöhung nicht mehr ablehnend gegenüberstellt. Die nach § 87 des Reichsversorgungsgesehes zustehende Teuerungszuloge, die seit Suni 1921 nicht mehr erhöht worden ist, soll, vorscheltstich des Zustimmens eines Krastaufer des Mediciertes baltlich ber Zustimmung eines Ausschuffes des Reichstages, von begattig der Zufittittling eines ausgauges des Keinstages, von der Guf 170 Broz, mit Wirkung vom 1. Oktober erhöht werden. Da dies einer Berdoppelung der gegenwärtig zahlbaren Bezilge entspricht und die Kenten für den Monat Oktober ihon gezahlt sind, soll dei der Kodenberzuhlung der dreisigen Kentenbetrag gewährt werden. Daß diese Erhöhung gegenüber der seit der sehten Erhöhung um dos Zehnsache gestiegenen Leuerung nicht ausreicht, ist von der Arbeitsgemeinschaft in der lehten Sitzung betont worden. Die nur an die besonders Bedürftigen durch die Fürscherseftellen vohlharen Teierrungsrichtstellen von

gahlbaren Teverung eguichuffe, auf die ein im Spruchverfahren ver-folgbarer Rechtsanspruch nicht gegeben ift, sollen ebenfalls mit Wirting vom 1. Oktober durchgehends um zwei Drittel des gegen-wörtigen Betroges erdöht werden. Demit erhöben sich auch die Einkommensgrenzen, die für die Gewährung dieser Teuerungs-zuschüffe mahzebend sind.

Ableck von der Cedebour-Seffe. Wie unfer Geraer Bruderblatt mittellt, bat der Genoffe Dannweil-Gera, der den Aufruf der provisiorischen Bartelleitung der Rededour-Gruppe mit unterzeichnete, seht die Erffärung abgeseben, daß er, veransaft durch den Einigunosmillen der Geraer Parteimitgliedschaft, sich gleichfalls der geeinten Bartei anschließt, um nicht neue Berwirrung in die Arbeiterschaft hineinzubringen. — Rach Rau-Gleiwih der zweite!

Das Arbeitslofenproblem. Der ichweigerische Nationafrat be williate gestern einen Krebit von 50 Millionen Franten gur Be-Benpfung ber Arbeitslofigfeit. - Das englische Kobinett beschäftigte fich in feiner geftricen Sthung ausschlieflich mit inneren Angelegen-helten, besonders mit ber Frage ber Arbeitstofigteit. Blogd George teilte mit, daß er nachften Freitag eine Abordnung ber Arbeitslofen empfangen merbe.

Regierungsmohnohmen gegen die Joseisten? Generaltommissar Erebaro ift gur Berichterstattung in Rom eingetroffen und wird am Ministerrat teilnehmen. Der italienische Immenminister hat um

Wirtschaft

Böchentliche Inderziffern.

Bon amtlichen und privaten Stellen Deutschlands werben feit geraumer Zeit meift allmonatlich nach den verschiedenen Methoden Defigiffern ber Großhandels- und Rieinhandelapreife, des Rahrungsmittelaufwands, ber Untoften ber Lebenshaltung (Ernah. rung, Betfeidung, Bohnung, Seizung ufm.) berechnet. Diefe Biffern find jedoch infolge ber raich wechselnben Breise gewöhnlich ichon burch die Entwidlung überholt und peraltet, wenn fie peröffentlicht werden. Es flegt beshalb unftreitig ein Beburfnis vor, ben Grad ber Breisichwantungen in fürgeren Zeitraumen ftatiftifc gu erfaffen. Bon verichiebenen Geiten werben beshalb jest ichon möchentliche Indergiffern berechnet. Der Birtichoftsftatiftiter Richard Calmer, beffen Berechnungen bes wochentlichen Rahrungsmittelaufwands einer vierföpfigen Familie feit bem Jahre 1897 von Monat zu Monat veröffentlicht werben, ftellt jest nach ber gleichen Methobe auch Megaffern von Woche gu Boche auf. Er berechnet dabei brei verfchiebene Rationen, nämlich eine fogenannte "große", die auf ber breifachen Berpflegungsportion bes beutschen Marinefoldaten in ber Borfriegegeit aufgebaut ift, eine "fleine Ration", bei ber von einer Roft ausgegangen wird, mit ber por 50 bis 70 Jahren bie armften Bolfeichichten in norbbeutichen Gegenden austommen mußten, und eine "mittlere Ration", die bas arithmetifche Mittel aus ben beiben erftgenannten barftellt. Babrend die große Ration noch zahlreiche Rahrungs- und Genugmittel umfaßt, die man heute in der Mehrzahl der beutschen haushaltungen fost nur noch bem Ramen nach tennt, tann man die ffeine Ration, bei der Kartoffeln und Brot bei weitem überwiegen, faum noch als ausreichend bezeichnen. Tropbem find biefe Inderziffern für bie Fertigstellung ber graduellen Berteuerung ber Bebensmittel non Boche gu Boche außerorbentlich wichtig.

Roch Calmers Berechnungen betrugen bie Roften bes Rahrungsmittelaufwands einer viertopfigen Familie, Eltern und zwei Rinder,

je Boche in Mart:

Groke Ration Aleine Ration Mittlere Ration 1049,60 2179,79 2009,09 . 4190,48 2641,41 1092,40 6. Oftober . . . 5827.67 1528,60 8428,68

Für Juni 1914 berechnete fich ble große Indeggiffer auf 24,73 Mart, die ffeine auf 6,89 DR., und die mittlere auf 15,81 DR: Bis jum 6. Oftober 1922 ergibt fich biernoch eine Steigerung für Die große Ration auf das 190,17fache, für die tleine auf bas 195,83 fache und für bie mittlere auf bas 191,36fache

ber legten Borfriegegeit.

In biefen Biffern fpiegett fich die Berminberung ber Rauffraft ber Mart an ben insändischen Lebensmittel-martien. Es ift zu berücksichtigen, bog ber Dollarturs fich am letten Stichtage (8. Ottober) in Berlin auf 2180 ftellte. Das bobeutet eine Sentung ber Mart etwa auf ben 515. Teil ihres Borfriegswertes. Da ber Popiergeldumlauf am 30. September b. 3. in Deutschland rund 331 Milliorden Mart betrug, und bis gum 6. bzw. 7. Oftober eima 350 bis 355 Milliarben Mart erreicht haben burfte, fo mare redneriich bie Entwertung bie fich im Dollarturs ausbrudt und bie ingwijden noch bedeutende meitere Fortidritte gemacht hat, auch nicht entfernt gerechtfertigt. Sier zeigt fich deutlich ber verhängnisvalle Ginflug ber Roten. hamfterei, und bes immer weiter um fich greifenden Unfugs ber Berechnung bon Inlandspreifen in Dollar 28. W. B. und anderen Edelvaluten.

fieine Getreibeeintäuse im Anssond, In der Sigung bes Birtichaltspolitischen Ausschulies des Reichswirtschattrate am Mittwock, ber fich mit der Abanderung bes Gesehos über die Recelung bes Bersehrs mit Getreide belagte, gab der Profibent ber Reichsgetreibestelle, Geheimrat Diera, folgende Erlärung ab: "Die in ben letzen Tagen auftauchenden Werlichte, daß die Regierung Auftrage jum fofortigen Einfauf bon Getreibe im Mus-lande in Dobe von 100 Millionen Dollar gegeben babe, find nicht autroffen b. Die Reichsgerreibestelle bat feit Wochen durch bie Einfubrgefellichaft für Getreibe und Futtermittel feine Ginfaufe tatigen laffen. Die im Undlande gefauften und auf die Umlage abgelieferten Getreibemengen reiden aus, um bie Brotherforgung bis jum Ende bes Jahres 1922 ficherzuftellen."

Regierungsbariehne für Genoffenschaften. 3m ftanbigen Aus-ichnis bes bagertiden Landtages wurde von famtlichen Parteien mit Andnahme ber Rommuniften ein Antrag eingebracht, burch ben bie Stanteregierung ormächtigt wird, an bie Baheriiche Landesgewerbebant ju magigem gindfuh ein Darleben in hobe von 20 Millionen Mart ju gewähren mit ber Beftimmung, bah best an die Landesgewerbebant angeschloffenen Genoftenicaften bie Anicaffung ber jum Betriebe notwendigen Rob-ftoffe und Barenbestande erleichtert wird. Ein meiterer Antrag belagt, bag bie Staatsregierung ermachtigt wird, bem Berband banertider Konfumbereine ju möligem Bindluft ein Darleben in hohe von 20 Millionen gu gewähren mit ber Be-flimmung, dag ben bein Berband angeichloffenen Genoffenschaften die Beschaffung von Bettiebemitteln erleichtert wird. Beibe Antrage wurden angenommen.

Stenerfreibelt für Sausbrandtoble? Die fübbeutichen Staaten und Breugen find beim Reichofinangminifber vorftellig geworben, für ben Sausbrond die Roblenfteuer rud ju verguten. Wenn eine folde Berbilligung bes Sausbrandes durchgeführt mare, murde ge-gebenwifolls auch eine weitere Erhöhung ber Noblenftener entweder aus allgemeinen Finanggründen ober zum Zwede der Unt egung neuer Schächte in Frage kommen. Die einzelnen Staaten ge-denken, ihre Anrogung im Brichprat weiter zu verfolgen.

Stinnes im Austand. Die Tätigleit des deutichen Großindustriellen Stinnes, der erft fürzlich durch seinen Wiederausbauvertrag mit Luberiae die öffentliche Aufmerklamseit auf sich gelenkt
bat, icheint sich in den lesten Wochen wieder erhöht der Aufichliehung des stödstlichen Europas zugewendet zu baben. Bekanntlich bat sich ichon irüber Stunes durch den Erwerd der
Alpinen Vontaugesellichafe in Orferreich, dem ardhten öberreichisiden Huttensongern, eine fiberrogende Ausgangsstellung für diesen Iwed geichaffen. Jest hat er von da aus fich an der Grundung eines großen Eisenhandelsunternehmens am Baltan, der Jugo-ilawischen Wontanihnditate.A.B. maggebend beteiligt. Riemlich gleichgeitig find Berhandlungen gwifden ber Britito-Ungariiden Banf mit bem Stingere Rongern gum Blichlug gefommen, bie einen Ausbau bes ungarifden Libra. Bertes filt Bau und Gifeninduftrie mit deutscher hilfe bezweden und bie bem Sinnes-Rongern in bem Anfiichtstat ber Gefesicaft bie Salfte ber Sibe einfringen. Das napital des Unternehmens wird bagu betracht erhobt. Co wuchft bie internationale Berflechtung ber berrächt erhöht. So wüchst die internationale Berflechtung ber fapitaliftison Jetereffen, ohne don bioder erfichtlich mare, immies weit auch der den tichen Bollswirtichaft baraus ein unmittel-barer Boiteti entsteht, die bei der gegenwärtigen Worenknoppheit für einen Erport nach den Ländern mit niedriger Baluta nur wenig Bemeoungefreibeit bat.

Devijenturje. Unferer geftrigen Rurstofel find noch folgenbe Richard Wagner Telispiele in Wostan. Die vierzigistige Bieber.
Richard Wagner Telispiele in Wostan. Die vierzigistige Richard um gestenmen.
Richard Wagner Telispiele in Wostan. Die die film ond wird am Minister det in dei in Geste All Control of the Minister det in den der Stellen Stellen.
Richard Wagner Telispiele in Wostan. Die die film on die der in der

Gewerkschaftsbewegung

Ein verlorener Streit.

Der Streif ber Metallarbeiter von Be Sanre, ber gu blutigen Bufammenftofen und barauf gu einem von der frangofifchen tommuniftifden Gemertidafisgentrale prollamierten Generalftreit führte, ift nach einer Dauer von 110 Tagen ergebnisios abgebrochen Un fich ift die Tatfache, bag ein Streif verloren geht, von teinerfei fonberlicher Bebeutung, felbst wenn es fich um eine weit gablreichere Arbeitergruppe als bie 15 000 Metallarbeiter von Le Saure handeln murbe. Unter Umftanben fann ein verforener Streit für bie Soche ber Urbeiter fogar eine beiffame Birlung haben. Der verforene Streit von Le havre verdient aber eine besondere Berud. fichtigung, weil die Umftunde, unter benen er geführt und verforen murbe, außerorbentliche maren.

Wir erinnern gunadift nochmals baran, bag es fich um einen Mbmehrftreit gegen eine burchaus unberechtigte Lobnturgung handelt, Die auch nicht mit einem etwalgen ichlechten Gefchaftsgang begrundet werden tonnte. Die Meiallindufiriellen von Le havre maren einsach vom Kriege ber Phantafiegewinne gewohnt und benutten die Spaltung und baburch hervorgerufene Schwache ber Urbeiter, um beren ohnehin ungureichende Löhne weiter zu fürgen. Die Streitenben befagen benn auch von Anjang an die Sympathien ber gefamten Bevolterung, einichtiefilich ber Abgeordneten von Le havre, die dem "nationalen Blod" angehören, einschlichtiglich der rechtsbemotratischen Bürgermeisters, dem die Bolizeigewolt entgogen wurde, meit er fich weigerte, fie gegen die Streitenden gu

In Diefer Situation bemachtigten fich die Rommuniften bes Streits gu Rellamegmeden und machten baraus eine Araftprobe. Gie fcidien ihre Sehapofiel nach Be Savre und lieferten bem Brafetten ben erfchnien Bormand, Die bemaffnete Dacht gogen bie Streifenden in Bewegung gu feben. Es fam gu ben befannten tragifden Borgangen, die tommunifiifde Comerticafts. gentrale rief zu einem Generafftreit auf, ber übrigens ein Generalfreit ber - Streitenden mar, und feltbem mar ber Streit reitungslos verloren. Denn daß die fanitalgewaltigen Metallinduftriellen es langer aushalten tonnen als die auf die Cammelgrofchen ber Kommunisten angewiesenen Arbeiter, war von vornherein außer allem Zweifel. Much ber Aufruf bes frangofifchen Gewertichafts. bundes konnte baran nichts mehr andern, nachdem die Kommunisten aus bem Streit eine Machtprobe gemacht hatten und eine Organifation von Bedeutung nicht hinter den Arbeitern ftand.

Durch die biobfinnige, provolatorifche Talit der Rommuniften, baben bie Unternehmer mebr ale einen Streit gewonnen und bie Arbeiter mehr ale eine Solacht perforen und umfonft eine Million Franten Unterftugungegelber aufgebracht. Der verlorene Streit murbe gur Gefaminieberlage ber frangofischen Arbeitericaft, jum Triumph bes realtionarften Scharfmachertums. Die hobien Bhrafen ber Rommuniften, Die ihre Schwache ju verdeden luchen, indem fie Generalstreitparolen ausgeben, ihr absoluter Mangel an Mugenmaß, ibre Unfahlgleit, Die taltifden Doglichtellen und die Schwachen des Cegeners auszumiten, haben fich bei biefem verlorenen Streit besonbere bentlich offenbart. Infofern - aber nur infofern - ift ber Streit immerifin ein Geminn.

Ceuerungoattion der Gewertfchaften.

Durch bie burgeriiche Breffe geht eine langere Rotig, in ber gefogt wirb, die gemerifchaftlichen Spigenorganifationen feien am Dienstag gufammengetreten, um über bie fofortige Ginleitung einer neuen Teuerungsattion zu beroten. Sierbei fei erffart morben, bag man mit ben deifillichen Camertichaften nicht gufammengeben tonne, meil blefe bei den legten Berhandlungen burch Aufftellung von Conberforberungen bie Ginbeltefront geftort botten. Endguitige Be-

ichluffe murben am Mittwoch gefaht. In biefer Form trifft bie Melbung nicht gu. Richtig ift, bag am Dienstag bie gewertichaftliden Spihenorganisationen bie burch bas Scheitern ber Berhandlungen über Die Reuregelung ber Grund. gehalter geschaffene Situation befprachen. Den auf Beranlaffung Des Deutschen Beamtenbundes erfchienenen Bertretern ber driftlichen Gewertschaften wurde bedeutet, bag die Borftande ber übrigen Spihenverbande erft zu der Frage Stellung nehmen muften, ob ein erneutes Busammenarbeiten mit ihnen möglich fei. Die weiteren Beratungen ber Spigenverbande führten gur Ginfegung einer fleinen Berhandlungskommiffion, ber bie Berbereitung ber erforderlichen Mohnahmen gur Anpaffung ber Begüge an die gesteigerten haushaltstoften übertrogen murde.

Reichegewerfichaft und ADBB.

Bu unferem Bericht im geftrigen Abendblatt von ber Sauptversammlung ber Reidjegemertichaft Deutscher Gifenbahnbeamten und Umwarter haben mir noch nachzutragen, bag gegen 2 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen folgende, die Saltung bes Borftandes

billigende Enischließung angenommen wurde:

"Die am 10. und 11. Officber 1922 in Berlin tagende Sauptversammtung der Keichsgewerkschaft nimmt mit großem Interesse zustimmend von dem Geschäftsdericht des ersten Borsigenden der Reichsgewerkschaft Kenninis und billigt die grundlegende Gewerk-schaftspolitik des Borstandes der Keichsgewerkschaft. Sie erwartet auch vom Borftand des Mugemeinen Deutschen Beamtenbundes und auch vom Porttand des Allgemeinen Veutigen Seamtendundes und der Reichsgewerfschaft, daß sie gemeinsam alles versuchen, um die nach gemahregelten Eisendahnbeamten wieder in den Dienst zu bringen. Die Erlindung des Allgemeinen Deutschen Beamtendundes wird von der Hauptversommlung als eine geschlichtliche Rotwendigteit angesehen und der Beschlich des Erweiterten. Borstandes der Reichsgewerkschaft von Leipzig anerkannt."

Die acht Stimmenthaltungen erfolgten lediglich megen formaler Bebenten. Dit ber Gründung bes Allgemeinen Deutschen Beamten. bundes waren auch biefe Bertreter einverstanden. Mus bem bisherigen Berlauf ber hauptversammlung geht überzeugend hervor, daß alle Gerfichte fiber ein Auseinanderfallen der Reichsgewertschaft jeber Grundiage entbehren.

Der Schiebofpruch im Gingelhandel abgelehnt.

Die im Transportarbeiterverband organifierten Sanbelebilfe. arbeiter und arbeiterinnen haben ben Atbeitgebein bes Einzel-handels für ben Oftober neue gohnforderungen unterbreitet. Die Arbeitgeber lebnten jebe Berbandlung ab mit ber Begrindung, daß diese Forderung weder in irgendeinem Ber-baltnie gu einer Teuerung noch zu ber wirifchaftlichen Lage bes Einzelhandels fieht. Beibe Barteien haben barauffin ben Schlichtungs. ausichus jur Enticiebung angerufen. Derfelbe hat am Sonn-abend nach langerer Beratung einen Schiebsipruch gefällt, ber eine Erbobung der Löhne für die Erwachfenen von 35 Prog. und für die Jugendlichen von 40 Brog. für den gangen Ofiober brachte. Die Mitgliederverfammlung am Montag hatte fich nun mit dem Schiedelpruch gu beichäftigen. Bollmeier bom Transportarbeiters verband ichilderte eingebend die Gerhandlungen und wies auf ben Ernft ber Situation bin, falls ber Schiebeipruch abgelebnt wird. Rach eingebender Diefuifion beidlof bie Mitgliedichaft, bon einer Urabifimmung in ben Betrieben abguichen und folort fich ju entidiciden. Der Schiedeipruch wurde gegen wenige Stimmen abgelebnt. Die Organifationeleitung wurde beauftragt, fofort bem Arbeitgeberverband von ber Enticheidung Mitteilung zu machen und neue Berhandlungen angubabnen. Salle bie Arbeitgeber biefe Berbandlungen ablichnen, foll in ben nachften Tagen eine Funftionar. bam. Bollverfaminlung einberufen werden.

Urabftimmung in ber Leberwirtichaft.

In ber Berliner Leberwirticaft berricht jurgeit eine auferft erregte Stimmung unter ber Angestelltenicaft. Die in bieter Branche bestebenden Torifgehalter befinden fich weit unter bem Durchichnitt ber fonft fiblichen Gabe. Der Forberung bes Bentralberbandes der Angefiellten um eine Anibefferung bon co. 140 Prog für ben Mount September wurde ber angerufene Schlichtungs für ben Mount September wurde der angeinten Sanfallige ausschuft in femer Beife gerecht, da er nur einen Auficklag von 65 Broz. als Schiedsspruch vertündete, was einer Verfängerung ber bisberigen Kotlage der Angestellten gleichsommt. — Es dürfte die Deffentlichleit interefferen, daß durch diese 65 Broz. Ausbellerung bilanzsüchere, abschluchaussührende Buchbalter, selvfländige Betriebbhauptfaifferer und abnliche leitenbe Angeftellte auf ben Cap bon 16760 D. tommen, fo dag die Gebatter ber Angeftellten in ben unteren Gruppen geradezu eine unerhörte Ausbeutung der Angestellten bedeuten, und das in der Lederwirtschaft, deren Riciengewinne geradezu iprichwörtlich find. Zurzeit findet eine Urabstimmung in den Betrieben statt. — Bemerkenswert ift, daß sogar die gelben Organisationen den Schiedsspruch des Schlichtungs. ansichuffes abgelebnt haben.

Streif ber Berliner Golbichmiebe!

Die gebuldigten Arbeiter Berlins waren wohl bisher die Goldsichmiede. Trogdem die Eckhichmiedeinnung in Berlin vom Schichtungsausschuß durch Schiedsspruch verurteilt war, ab 1. April d. I. mit der Interessend, einen Sarif abzuschließen, sehnte sie dies grundsätzieden der Dabei wurden in ein zen Betrieben Böhne gezahlt, welche weit unter denen ungesenter Arbeiter standen. Der Demobilmachungskommisser lehnte es ab, den Schiedspruch für verbinklich zu ertlären, da es sich nicht um tebenswichtige Betriebe handelt. So sehn sich die Goldschwiede veranlaßt, durch Arbeitsniederlegung sich sebenssädige Erstenzbedingungen zu schaffen.

Der Streit eichtet sich nicht g e g en ein zeln e Firmen; viele dovon, selbst kleinere, erfäreten sich bereit. Tarif und Lohn zu bewilligen. Da die Inn ung als Organisation aber nur einen Tarif abschießen sonn, müssen euch zahlungswillige Firmen bestreilt werden. Mögen sie es ihren Kollegen klarmachen, daß man durch Ablehnung einer gerechtsertigten Forderung nur Unseil anstichet. Die gebulbigften Arbeiter Berlins maren mohl bisher bie Gofb-

Die Goldichmiede find entichloffen, bis gur Bewilligung ihrer Forderungen im Rampf ausgubarren und ftiffen fich babei auf die Sympothie ber arbeitenden Beobleerung Berlins. Die Streifieltung.

Wegen Die ungerechte Webalteregelung.

Beftern tagten bie Bertrauensleute bes Berliner Rangierpersonals in der Gewertschaft deutscher Eisenbahner, um Siellung zu nehmen zu den Berhandlungen betressend Reuregelung der Gehälter und zu ihrer gesamten wirtschaftlichen Lage. Es wurde u. a. eine Entschließung gesaßt, in der es heißt:

"Das Berhalten der Regierung bei den Berhandlungen zur

Das Berhalten der Regierung dei den Bergendichtigen gut Beufelischung der Grundgehälter der Beamten ist danach angetan, die berechtigte Ungufriedenheit des Personals zur Empörung zu steinern. Abgeschen davon, daß die Spannung zwischen den Gehältern der Gruppen 1 die 13 weiter auseinandergezogen werden foll, ist auch die dechlichten Kocalung der Frauenzuloge böchst unselbeite Rocklung der Frauenzuloge bei hier unselbeite Beiter der Beiter der Beiter der Greine der Grein soll, ist auch die beabsichtete Regelung der Frauenzulage bechift untozial. Eine unterschiedliche "Bewertung" ist ungeträglich, schan
vom allgemein sozialen Standpunkt aus. Die Bersamslung gibt
der Regierung zu bedenken, deh nicht nur die unteren Beamten,
sondern auch die der höheren Gruppen den Krieg verseren und
gleichermaßen daran zu trogen haben. Ein zufriedenes und damit
telkungssähiges Personal wird durch die beabsichtigte Regelung
nicht geschaffen."

Der 1. Mal flädlischer Jeierlag. Wie wir erfahren, bat ber Berliner Magiftrat feine Berfugung bom 28. Mpril b. 3. über bie Benrlanbung gur Maifeier entipredend ber nachträglichen anderweitigen ftaatlichen Regelung dabin geandert, bag bie bamals ge-wahrte Freigeit nicht auf den Erholungeurlaub angurechuen ift. Demgufolge ift auch ber Lohn ober Die Bergutung fur Die Dauer ber Arbeiteberiammie nicht zu furgen

Abichlagsjahlungen für Staafsangeflellte. Bwiiden ben Ange-ftellten-Organisationen und ber Reiche- und Breuhifden Staatsregierung ift bereinbart worden, bas am 10. und 20. eines jeden Monats an die vollsährigen Angestellten je 3000 M., an die Angeftellten nach bem bollenbeten 17. bis jum bollenbeten 21. Lebensjahr 1500 MR. als Abidilagsjahlung gu leiften find.

Ausfünfte über ben Tarijvertrag für die Angestellten bei den Reichs- und Breuglichen Staatsverwaltungen erteilt der gentral-verband der Angestellten, Ortsgruppe Grog-Berlin, Belle-Affiance-

Gemagregelte bes Siemens-Werner-Werfes. Alle Rolleginnen Rollegen, welche ungerechtfertigt entlaffen worden find, muffen gweds Aufnahme ber Beidwerbe an ber am Donnerstag, ben 12. Ditober, vormittags 11 Hor, ftatifindenben Berfammlung im Garbe-Rafino, Sophienftrage, teilnehmen, um Ginfpruch ju erbeben Die Driebermaltung des DMB. gegen ibre Entloffung.

Ein haustaffierer bes Bauarbeiterverbandes hat in Reufölln amischen Soule Bring-handjern-Strafe und galfftraße, eine größere Angoll Berband om arten berloren. Da dieselben für andere wertlos sind, bitten wir den Finder, sie bei hermann Kopplin, Reulölln, Beiseste. 48, oder bei Sommerfeld, Steinmedsftraße, Ede Kaffstraße, oder aber in Berlin, Engelnier 24.25, Der Bereinsborftanb. Bimmer 55, abgugeben.

Arntralverband der Maishinisten und Heiger. Donnerstag 5 Uhr im Gemetlichniehens. Engelufer 24-75, Sool 1. Solversomminung aller in den Privat Ciefteiglistewerten Groh-Beelins brichtigien Rassinisten, Seiger und Etrusgerausten. "Greinungungum Edischsforund des fachlichen Schliche und eines den der Verlager und der Verlager 1822. Es is Pflicht eines jeden bienöftreien Rollegen, phinistich zu der Performalung zu erscheinen. Die Orieverwaltung. Beutsche Erzanspertarbeiterverbausd. Sandelsbillsenbeiter und arbeitering. men aus aufen Betrieben der Lederwirtschaft. Freidag I Uhr Branchenversammlung in den Reibbens-Ischfalen, Laudaberger Str. II. Bericht über den Stand

lung in den die den der Angestellen. Laidenderige St. der Geschand der Angestellen. Beiter-Kleinhandel. Deffensliche Berfaminung Treitog al übe in den Sophienfalen, Sophienfale, 17118.
1866. Brunnemfrede. Kreitog nahmitiog 313 Uhr dei Krüger, Hoffitenstraße, Krastionvössender der USPD. Des Erscheinen jedes einzuschen ist undedinet naturendig. — 1866, Kadelwert. Freitog um 144 Uhr in der Kostimwert-Gobile, im Konferenzgimmer, Schung alles früheren SPD. und USPD. Vertrauenosente und Steviedvähr. Es ih Pflicht, dort zu erscheinen und den Vertrauenosente und Steviedvähren. Erzisfer Werfinellungen. Tenifeter Berling und der Kosting abend 6 Uhr Erzeinschung im Alexanderiner. Togstoordnung: Tereinsangelogenbeiten, Kassenderigt, Beitragssethähung, Bortrag.

Aus der Partei.

Richt obfeite flellen! Die lette II EB Berfammlung in Reit nabm ben Bericht vom Ginigungsparreitag entgegen und fagte eine Entidliegung, Die in bem folgenben Schlin ausflingt : "Die Ginigung ber beiben fogialiftiichen Barteien mar bas Gebnen ungegablter Broletarier. Wer es bamit ehrlich meint, fann jeht nicht abfeite freben; jebe neue Gonderbunbelei bebeutet neue Schwächung bes Proletariate."

Die beiden sozialdemokratischen Frattionen des baperischen Candlags baben fic vereinigt. Die alte Frattion erhielt zwei Bartipende, die bisberigen Unabhängigen einen. Die SBD. Frattion gabite 23 Abgeordnete, die USB 15. Da fich der bisberige Abg. Er af ber USB, angeschloffen hat, wird die neue Frattion 42 Mandate

Jugendveranstaltungen.

Berein Rebeiterjugend Groß=Berlin.

Jur Theatervooftellung am Sonntag, ben 15. Offisber, muffen bie Abonne-menisterten von den Ibleitengaverigenben abgebott werden. Adjung, Ibeater-Abonnentral Jur Borftellung am Sonntog, ben 15. Of-tober, find im Thouler ID Wiece nachungablim.

Beute, Donnerstag, den 12. Oftober:

Peute, Donnersiag, den 12. Olfober:

Lichtensbe. Jugendheim Migialf, Silberthrate & oder Coule Moondrake,
Dortrog: "Die Arbeiteringend und ihre Gegenstynnistationen", — Laufuig.
Bertholin Gemeindestale Echulehrake, Bertrog: "Der Einlaumsgedomfe der Arbeiterliase und der Jugend". — Menfellm Ausb. Jugendheim Milindener Schaft des M. Distrillioneodend: "Bes wir mollen". — Ctreinner Mestel. Jugendbeim Schaft Gemeindestalte Gintischen, Bertrog: "Debbismust."— Chen. Jugendbeim Gemeindestalte Gintischerfür. A. Bertrog: "Diebbismust."— Chen. Jugendbeimgend und die deutschafte Jugend". — Beigenderger Giertel. Gemeindestalte Gintische Jugend". — Beigenderger Giertel. Gemeindestalte Gintische Buttere, "Gie Absammung des Menschen". — Weiching. Zuernheim Gemeindeschale Miller-, Ede Zrifzlinge, Bortrog: "Die Gefähäfte Dertins".

Sport.

Mennen gu Rarloborit am Mittwoch, ben 11. Offober.

Wennen zu Karlohorit am Mittwoch, den II. Crodec.

1. Kennen. 1. Seloma (Koline). 2. Minor (Schilz), 3. Mentschaum (M. Schmidt). Toto: 21: 10, Glah: 12, 30, 15: 10. Herner liesen: Deplit, Auctan, Schweizerimlibte, Cichrolle.

2. Nennen. 1. Iasio (Korb). 2. Salvator (Olejnit), 3. Amor (Taures). Toto: 63: 10, Viat: 10. 15, 32: 10. Aerner liesen: Maichin, 3. Amore voran, Minenhol, Diba. Licht Litier, Denstieln, Norgenstern.

3. Kennen. 1. Kamise (D. Schmidt), 2. Daps (Duguenin), 3. Traumbenter (Olejnit). Toto: 57: 10, Pah: 20, 63, 23: 10. Herner liefen: Sannot meister, Doderit, Gelbirom, Mabaster, Armenter, Oodpu, Rans, Minestra.

Rand, Mineltra.

4. Reun ein. 1. König Mibas (Olejnif), 2. Graf Ferrh (D. Schmibt),

3. Bestalin (H. Schmibt). Toto: 41:10, Play: 19, 16:10. Ferner liefen: Sallenberg, Challaff.

liefen: Fallenberg, Chatzif
5. Renuen. 1. Anschlag (D. Schmidt), L. Billiger (Mastenberger),
3. Sanguinter (Nemyich). Toto: 30: 10, Elag: 14, 19, 16: 10, Jerner
liefen: Fuchsmajer, Mewelhu, Aicherfessu, Dalma, Athenstern.
6. Renuen. 1. Rillipov (Staudinier), L. Reinweiß (Blume),
3. Dallurte (Binslager). Avto: 34: 10, Blag: 13, 13, 17: 10, Jerner liefen:
Wünge, Liefe, Alexima. Bollo, Friegersche.
7. Renuen. 1. Orbeidslitter (Ebort), L. Leibjuchs (M. Dreihig),
3. Dallo (Staudinger). Toto: 46: 16, Plag: 19, 24, 28: 10, Herner
liefen: Rönigbadder, Geres, Sullane VIII, Peribert.

Wetter bis Freitag mittag. Gin wenig marmer, fiberwiegenb frabe und neblig, im Benen und Guben weitveibreltete, im Roiben und Dien nur bereingelte, nieft geringe Regenfalle.

all - Ankaul B Messing, Rupler, Blai, Zink etc.

UNICH, LAMINGCOISSE Ecke Potsdamer Str. Mohe Ankanispreise II und Potsdamer Platz



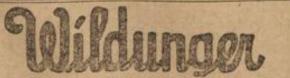
TERPENTINOLWARE IN DOIEN MIT BANDEROLE

Dir. O. Löser, Münzsir. 9.

Schriffen und billigste Bezugsquellen durch

Bel Nieren-, Blasenund Frauenleiden, Harnsäure, Eiwelß, Zucker.

1021 - 15000 Badegäste



Fürstl. Wildunger Mineralquellen A .- O., Bad Wildungen, 29

einen großen Posten selbstgefertigter



genau auf Firma und Hausnummer 5 sowie 3-Schaufenster-Front, L Etage, zu achten!

letots, Anzüge, Leistungs-

blaue Rummgarne, z. T. englische Stoffe, in reiner Wolle solange die Vorräte reichen, gent honkurrenzlos blillg! Genpelze, Sportpelze mit Nutria, Bisam, Seal und Marmel gefültert.

Unternehmen dieser Art.

fähigstes

Die Anklagerede des Oberreichsanwalts.

Den Berteidigern ber Reaftion ichien gestern Die zweifelhafte Geftalt bes Spigels Brudigam eine gunftige Belegenheit, um die Wahrhaftigteit und die edle Gesinnung ihres Lieb. lings, des Rapitanleutnants Tilleffen, öffentlich herauszustreichen. Es tam zu einer Gegenüberstellung, bei ber es fich für jeben unvoreingenommenen Buhörer von vornherein höchstens barum handeln fonnte, wer bon beiden ber größere Lügner fei, nicht, mer von beiben ber Wahrheitsliebende mare. Der Rapitanleutnant Tilleffen trug allerdings aus diefer Ronfrontation ben zweifelhaften Gieg bavon, Es ergab fich, bag ber gefchidtere Lügner ber

Beuge Briidigam war.

Der geschicktere Bugner - zweifellos, aber ebenfo auch ber fehr gut über die Organisation C Informierte. Der sachlich jum Prozeg gehorende Einwand ber Berteidigung, daß die Auftfarungen des Genoffen Bels über die Organisation C im Reichstag die Ergablungen Brudigams gur Grundlage batten, ift erstens tein Beweis gegen die Befährlichkeit ber Organisation C und zweitens teiner gegen die Richtigkeit seiner Behauptungen. Wenn es heißt, daß Brüdigam ein Lügner ift, so beweift bas noch nicht, bag feine Angaben fich nicht fehr oft bestätigt hatten. Der Triumph ber Berteibigung ift nicht angebracht. Diefer Brubigam eben, über beffen Berwerflichfeit bie Berteidiger Beweise herbeiguschleppen fich bemuhten, dieser Bridigam murde von Tillessen mit Geld beschenft, für die D. C. als Spihel in Dienst genommen, mit Empfehlungen ausstaffiert. So sehen eben die Hilfsträfte der nationalistischen Organisationen aus! Bei der Gegensiberstellung tam augerbem beraus, bag bie D. C. eine Abteilung für Spionagedienste unterhatt. Das beweist nicht nur politische Beziehungen, sondern austreichende Geldquellen und was daraus soigt: bie Hinfälligfeit der deutschnationalen Behauptungen, daß dieser Mord und die vorangegangenen Berbrechen einzig auf bas Ronto einer fanatifierten Jugend zu fegen feien.

Um 1 Uhr nachmittags war die Beweisaufnahme gefoloffen, und der Oberreichsanwalt begann fein Blaboner. Es mar ein Augenblid murbevoller Feierlichfeit, als ber Oberreichsanwalt mit erhobener Stimme bie Unflage gegen die anwesenden Morder und jene verftedten abklage gegen die anwesenden Mörder und sene verstedten abwesenden erhob und die Hossimung aussprach, daß es gelingen
werde, die verworrenen Käden zu enidecken, die zwischen den Angeslagten und ihren Berbänden geknüpft sind. Was die Gewissendastigkeit eines offiziell vor der Dessendichteit an-klagenden Juristen als Bermutung bezeichnen mußte — daß nämlich die Angeslagten im Austrag und mit Unter-küzung verdorgener Kreise gehandelt haben —, lebt in uns schon lange als Gewiß heit. Wenn die Antlagerede von den Angeslagten als von "Gliedern einer Kette" spricht, von dem "Bestreben nationalsozialistischer Kreise, hervorragende Kührer zu beseitigen", von dem "Unsinn, der einer unreisen Wiihrer zu beseitigen", von dem "Unfinn, der einer unreifen Bugend täglich von ihrer Breffe vorgetout wird", wenn biefe Antiagerebe einen San bes ebemaligen Deutschnationalen Dr. Düringer gitiert: "Es genügt nicht, daß man sie verurteilt, man muß auch ben Beijt ausschalten", wenn sestgestellt wird, daß dieser Beist noch existiert und gefördert wird, so ist es die outorative Bestätigung alles beffen, mas hier immer mieber-holt murbe. Wir tennen die Schuld blefer Wiebertauerpreffe ber parlamentarischen und außerporlamentarischen Berbeitung, der antisemitischen Rhetorit, bes Korpsbrüderradaus, bes Biergeiftes, den man fur ben "Geift von Botsdam" ausgibt.

Der Oberreichsanwalt bezeichnete die Angeklagten als gemeine Mörder. Da hört die Politik auf, wo die Riedertracht beginnt. Das Todesurteil, das nur gegen Techow beantragt murde, ift gegen ben Beift, ber biefes Unglud heraufbeschworen hat, längit gelprochen bon bem ganzen beutichen Bolt, das mit Entjegen Die Tat erfebt und die Enthullungen

biefes Brogeffes vernommen bat.

In ber Berion des Oberreichsanwalts war heute gleichsam bie Republit verforpert. Die Antloge ber Republit, an ber ein Mordversuch verübt worden war — zum erstenmal burfte bier in jener Feierlichkeit, Die bas republikanifche Schuttgeseth bem Staatsgerichtshos verlieb, die Republit sich verteibigen und anklagen. Das sühlten die Zuhörer. Die Anklagerede des Oberreichsanwalts wird historische Bedeutung gewinnen. Gie gehört gu jenen felerlichen Momenten, beren febes Staatswesen bebarf, und die sich tief in die Erinnerung des Bolksganzen einprägen. Sie war zugleich die Quinteffenz ber gangen Berhandlung.

Berhandlungsbericht.

(Fortsetjung aus ber Abenbausgabe.)

Oberreichung aus der Abendausgabe.)
Oberreich san walt: Jeuge, Sie haben in einer früheren Bernehmung gesagt, daß bei Tillessen ein Blan zur Ermordung von Kathenau und Scheidemann gesaft worden ist? Zeuge ein Als diresten Wann ich es nicht bezeichnen. Es war nur eine Belprechung und die fand am 13. Juni bei Tillessen statt. R.M. Bloch: Ist es richtig, herr Zeuge, daß Sie Kinder hupnotissert haben? Zeuge: Das hat der Kintsrichter, der das behauptet hat, nur getraumt. Kechtschwalt kloch: Ist Ihnen bekannt, herr Zeuge, daß die Angaben, die Sie dem Redesteure Warsmold von der "Krauffurter Bolssstimme" über die D. C. gemacht haben, von dem Abgeordneten Wells am 26. Juni diese Jahres im Reichstog als seltstebende Lat. stimme" über die D. C. gemacht haben, von dem Abgeordneten Bels am 26. Imi diese Jahres im Reichstag als sellstehende Tatsachen vorzehrecht wurden, und ist Ihren bekannt, daß die Angaben des Herrn Abgeordneten Wels sich auf Ihre Angaben gestüht haben? Jeuge Das sist mir in der Tot bekannt. Rechtsanwalt Bloch: Bissen Sie weiter, daß die Franklurter Boltssimme" heute der Anschlicht sit, Sie dätten das Geld, das Sie von dieser Zeitung für die Bespihelung der D. C. erhielben, ledtalich für private Zweite verwendet? Am 10. Juli ist in der genannten Zeitung ein Artikel erichienen, in dem diese Tatsache seinerwarelt wird? Und weiter die Bedauptung ausgestellt wird, daß Sie ein französischer Spikel sind? (Bewegung im Goal) Zein ge: Davon ist mir nichts bekannt. Julizate Dr. im Goal.) Zeuge: Davon ift mir nichts befarnt. Jufitzet Dr. Haben: Seit wann haben Sie Beriehrmaen gur "Frankfurter Bolfs-stimme"? Zeuge: Schon leit bem Jahre 1914. Instigrat Dr. Hanne: Wievelt Geld haben Sie von ber "Bolfsstimme" erholten? Zeuge: Bar nichts. Bersthender: Weshalb hat herr Oberbürgermeifter

Scheibemann in Raffel Sie nicht empfangen,

als Sie ihn nach Ihrer Muslage warnen wollten? Beuge: Well

Scheidemann für unaufrichtig hielt, denn er hat doch das Materiel, Bezeichnung, eine Art Kofe ausdruck?" Tilleffen: "Jawohl, das ich besaß, seinem Bartelvorstand eingereicht und dieser hat es beißt so viel wie das ich besaß, seinem Kartelvorstand eingereicht und dieser hat es Wels übergeben, der es dann in einer Rede verwendede. Justigrat Dr. Hahr interessieren, so fragen Sie ihn gelälligst selbst. R.A. Luetgebrune: Sie haben den Angeslagten Tillessen Anfang Mai zum ersten Mate besucht. Wurde damals in dieser Unterredung von irgendeinem Mordplan gesprochen? Zeuge: Rein, aber ich sprach über die Beseitigung Rathenaus sehr offen mit anderen Deutschoöftlichen. Iustigrat Dr. Hahn: Nennen Sie deren Ramen. Zeuge: Die dade ich vergessen. Es ersolgte dann auf Antrag R.A. Dr. Sacks die Berleiung von Briesen, die Brüdigam, alser sich im Harz aushielt, an den Redasteur Markwald von der "Boltsstimme" geschrieden dat und in denen er Warkwald wahnt, er möge ihm die versprochene Unterstühung seit auszahlen, da er, Brüdigam,

durch die D. C. in Not geraten

R.M. Dr. Sad: Gie behaupten in diefem Brief, bag Gie durch Ihre Tätigfeit für die D. C. sich frant gearbeitet haben. War Ihr selbst, bewilligter Ferienausenthalt im Harz auch eine Arbeit für die D. C.? Zeuge: Das nicht, R.A. Dr. Sack: Sie sind seit 1918 Mitglied der USP. Haben Sie in dieser Partei Markwald und Duint kennengelernt? Zeuge: Das ist eine gewoltsame

Ronftruttion Shrerfeits.

Der Angeftagte Tilleffen murbe hierauf gu ben Angaben Der Angeklagte Tillessen wurde hierauf zu den Angaben Brüdigams verhört. Er erlärte, das niemand Brüdigam zu glauben vermöge, daß er lediglich aus "Interesse" zu ihm, dem Angeklagten, gekommen sel. Ich weiß nur nicht, ob Brüdigam nir von der "Franksurter Bolkossimme" oder von den Franzosen auf den Hand, daß geschieft worden sit. Für die letztere Annahme spricht der Umstand, daß Brüdigam bei leinem ersten Besuch dei mir davon gesprochen hat, ob ich die Namen dersenigen Deutschen kenne, die im besetzten Gediet für die Franzosen Spligeldienste leisten. Brüdigam hat dei seiner ersten Bernehmung in meiner Gegenwart dam Kriminalinspektor Göpner gesagt: "Ich hade als Spisse den Auch gar nicht, denn ich habe meine Tötigkeit Ihnen gegenüber is ausgesoft. Tillessen: Brüdigam hat dei mir den wilden Mann ge-

auszuspricken versucht." Brübigem: Das leugne ich auch gar nicht, denn ich habe meine Tötigkeit Ihnen gegenüber is auchgesalt. Tillessen: Brübigum bat bei mur den milden Mann gespeicht, und ich habe ihn nur deshalb nach München geschickt, weil er sich als einen angeblich Versolsten ausspielte. Bei dieser Unturredung ist ja auch Plaas dabei gewesen. Borse Magessiagter Plaas, ist das richtig? Plaas: Iawohl, und ich babe dabei auch die Worte gehört, die Tillessen über seinen Beuber sagte: "Das ist wein Brüberchen, der Erzberger gestlied haben soll."
R.A. Bloch zum Zeugen Brübig am: "Sie wollen mit einem Beauftragten Tillessen nach Bertin gesahren sein?" Zeuge: "Indushl." Tillessen: "Das ist ein glattes Märchen. Ich ditte, meine Wirtin darüber zu verrehmen, daß Brübigam zu der von ihm angegebenen Zeit überdaupt nicht dei mir war." I.-R. Dr. Hahn: "Sie haben trüber gelogt, daß Sie in Berlin mit keinem Witalied der D. E. zusammengetrossen sind. Der Barssipende verliest aus den Alten diese Stelle, stellt jedech set, daß das Wort "kein Mitglied" so und eutlich geschrieben setzigt werden, anwerteten: "Dann ist es immer nech Zeit, Kathenau zu erschießen "Tillessen, hoben Sie den Brüdigam so ernit genommen, daß Sie ihm, als er logte, der Bolldewismus drobe bereinzuderschen, antwerteten: "Dann ist es immer nech Zeit, Kathenau zu erschießen" Tillessen: Deerreichs an walt: "Inden Schwäher sos sein." Oberreichs an walt: "Inden Sie auch sonit nach Spielt angestell? Ich der die ich jedoch dientlich nicht reden sonn. Diese Tätigkeit betrijft aber nicht die O. E. Der Barsphende verliest den Spiele, der nur die Worte enthält:

"Angell. Tillesien verliest den Zeitel, der nur die Worte enthält:

"Angell. Tillessen ber Spielel, der nur die Worte enthält:

"Angell einend gut als Spielel zu verwenden, gut empsohlen."

"Unicheinend gut als Spifel ju verwenden, gut empfohlen."

Dherreichsanmalt: "Ich verftebe nicht, Ungeflagter, bag Sie einen Menichen als Spiset gegen die Kommunisten engagteren tonnten, von dem Sie wusten, daß er von den Kommunisten ver-folgt wird." Tilleffen: "Das ist ein Irrium, denn Brüdigam hat mir erklärt, er werde nicht von der Kommunistischen Bartei verhat mir erstärt, er werde nicht von der Kommunistischen Partei verfolgt, sondern von den Arbeitern in den Betrieben wegen ieiner antisentischen Bropaganda." Brüdigam hat mir dei teinem ersten Besuch die tommunistische Alarmbereischaft von Franksuntsche die kommunistische Alarmbereischaft von Kranksuntsche ganz leicht verdindern kanne, wenn man nur die von ihm angegebenen Kührer der Linksparteien sesische. Brüdts am: "Ich bade Tillessen kein Weterial gegeben." Brüdtsam, haben Sie Tillessen schrieben Krübigam, der ersten Unterredunsstiffen Fehrendacht, Magellagter, äußern Sie sich doch einmal, was es mit den Spischen im besetzten Gebiet sin Burean für Splonage im besetzen Gebiet,

ein Burean für Splonage im befehten Gebiet,

Brubigam fragte mich bet feinem erften Besuch bei mir, ob ich ficon ble Ramen berjenigen Deu i den wurte, ble im besetzten Gebiet für bie Franzosen arbeiten. Ich tannte blete Beute und nannte Brubigam bie Ramen Schimenn usm. Brubigam; "Tillessen sogte, er habe von der Reichswehrstelle Kassel Radricht, daß ein gewissen Hoffmann von der Organisation Oberland für die Frangosen arbeite" Tillessen: "Das ist unrichtig. für die Frangofen arbeite" Tilleffen: "Das ift unrichtig. Bielmehr bat Brudigam verfichert, daß er ber Boligei in Frankfurt bie namen biefer für bie Frangojen arbeitenben Spipel angegeben habe. Alfo fannte bech Brübigam bereits die Namen ber frangofiichen Spipel, bevor er zu mir fam." Barf.: "Beitere Erflärungen ericeinen mir unnötig, ba bas Bericht fiber

die Glaubwürdigfeit Brildigams

im Bilbe ift." Brüdigam: "Offenbar bezweifelt man meine Glaubwürdigfeit. Daß ich aber vor bem Attentat auf Scheibemann und vor ber Ermordung Rathenaus ben Behörben von einem bevorstehenden Berbrechen Renntnis gab, sollte meine Glaubwürdigfeit bach bestärten." Damit ist die Ber-

nehmung Brubigoms beenbet,

Rach einer kurzen Paute richtete Beisiner Hartmann an Tillessen die Frage, wie er die Disserenz zwischen seiner Aussage und den Bekundungen Brüdigams über seine, Tillessenz, angebliche Aeußerung erkläre: "Das ist mein Brüderchen, der das Schwein Erzberger gesilled hat." Tillessen: "Ich habe nur gesogt: "Das ist mein Bruder, der Erzberger gesötet haben soll," wobei ich, wie immer, wenn die Sprache auf meinen Bruder gekonnen ist, den Ton auf das "solls" gesogt hebe." Beiliszer Hartman ist, den Ton auf das "solls" gesogt hebe." Beiliszer Hartman n: "Sie sollen noch dem Erzberger-Merd und zwar am 30. Ausust 1921 an Ihren Bruder u. a. geschrieden haben: "Du bist so eine urdreite Art." Weiter beden Sie noch derkliche Grüße an den zweizen Erzberger-Mörder Schulz besorftigt. Tillessen "Das ist richtig. Dieser Brief ist schon in Ossenburg zur Erwichgegesommen. Es handelt sich um einen Antwortbrief auf ein Glückwurtschaften weines Bruders, der mir zusammen mit Schulz das Tagebuch der Sturmtompagnie zu meinem Gedurtstag am 22. August übersondt hane. Damals habe ich aber noch nicht germist, das die beidert denn diese Wendung "eine urdreite Art." Tillesen stellen diesen diese Bendung "eine urdreite Art." Rach einer furgen Baufe richtete Beifiger Sartmann

ein pradfiger Rerl."

Bors.: "Der Ausdruck bedeutet also keinesmegs eine Anspielung auf die Wörder?" Angekt.: "Rein." Bors.: "War denn Ihr Bruder damals noch in Deutschland?" Tillessen: "Ich hatte so keine Uhnung, daß er unter dem Berdacht der Beteitigung am Erzberger-Mord stand."

Nach Bernehmung von Leumundszeugen für die Angeflagten Schiltt und Diestel wurde noch der frühere Leutnant und jetige Kaufmann Fritsch eaus Dresden vernommen, der drei Tage vordem Rathenau-Mord eine Besprechung mit dem Angellagien Steinbeck holte, wobei dieser in gedeimnisvoller Weise und die Bereitschler steilung einer Garage dat. Friische sogie ihm die Garage steilung einer Garage dat. Friische sogie ihm die Garage stellung einer Barage bot. Frische sogte ihm die Garage auch zu, verhielt sich aber der weiteren Forderung Steinbeck gegenüber, ihm auch gelegenisich ein Auto zu besorgen, ablehnend. Bars. Für wann wurde denn die Garage gedraucht? Zeuge: Steinbeck sogte: Geinden der morgen, vieileicht auch gar nicht. Er verlangte auch von mir einen Chausseur, und zwar sogte er, einen, der auch mas "Gesangnisse dischen Edausseur, und zwar sogte er, einen, der auch mas "Gesangnisse dischen Erinden gesant, es handele sich um eine Basseusseur. Buge er Rein, einer, der auch mas sitzen der auch mas sichen der auch eine Basseusseur. Beuge Frische diese den um eine Basseusseur. Beuge Frische diese den und des sind um eine Enten en te-Angelogenheit. Zeuge Frische dittet dann noch, sossten auch mas der eine Kausseur. Des nuch eine Chausseur ein, der den Teufel im Leid hat und der auch mat Gesängnis knadt", sondern Stein des ihm gegenüber. R.A. Dr. Euezgebrung ber une beantragt die Ladung des Kapitänsleutnants Killinger als Zeugen für den Charatter Kerns und sin des Berhältnis Kerns zu Techow. Jur Frage der Bereidigung ung Brüdigans führte R.A. Bloch aus, daßer sier den Fall, daß der Gerichtshof die Bereidigung des selbeben müsse, um Bernehmung der von ihm benannten Zeugen destehen musse, ver so mehr, als auf Grund der Aussage Brüdigams auch in der Scheidemann - Sache ein Haftbesehl gegen Tillesse nichtwebe. Der Oberreichsanwalt widerspricht einer Bereidigung Brüdigams

Gericht beschlog, Brüdigam nicht zu vereidigen,

weil er ber Teilnahme an ber Tat verbachtig ift. weil er der Teilnahme an der Tat verdäcklig ist.

Rach der Mittogspause dittet R.K. Greving um Feststellung, ob die Maschinenpistole, mit der Nathenau erschossen wurde, die Fadrikationszisser 1920 irage. Es wird sestgestellt, daß die Maschinenpistole 1920 in der Fadrik Bergmann in Suhl dergestellt worden ist, was R.M. Greving zu dem Hinweis veraniost, daß der Angellagte Boh dereits erklärt habe, solche Maschinenpistolen seien im seelen Handel erhältlich. Angest. Boh: Jawodi, zum freien Handel sind diesenigen Wassen, die erst na., dem Entwossnungsgesch hergestellt worden sind, und die insigedelsen nicht der Beschlagnahme unterliegen. Aur diesenigen Wassen fallen unter das Entwossnungsgesch, die den Stempel der Rasines oder Milsbas Entwaffnungegesch, die den Stempel ber Marine. oder Mili-

Dann wurde die Beweisaufnahme geschloffen und es folgte

die Anflagerede des Oberreichsanwalts,

Es handelt fich um einen Mord nach § 211 St. B.B. Tater waren Kern und fischer und Ernst Werner Te chow, und zwar haben diese die Tat im bewusten Jusammenwirken als Mittäter begangen. Belche Beweggründe sie zu dieser Tat geführt haben, die nicht nur ein Berbrechen gegen den Minister Dr. Rathenau selbst,

gegen das deutsche Bolt

war, dem einer seiner besten und sähigsten Köpse entzogen worden ist, das haben die Täter hier seihst angegeden. Rathenau war sür sie ein Schödling. Er war Jude, internationaler Jude. Er hat auch ihrer Ansicht nach den Bolichewismus in Peusschand berdeisühren wolsen und — es ist ja nichts zu dumm, daß es nicht in die sen sanissten Köpsen Kiderhall sindet, zumal es ihnen von ihrer Presse stäglich vorgetaut wird — er soll sogar seine eigene Schwester Radet zur Frau gegeden daben, was natürlich reiner Unssinn ist. Alt einer Gewalitat gegen ein Altzsied der Regierung sollten die Linksparteien ausgeputschaften konsen, es sollte zu einem Kürgerkrieg sommen, in dem zeine Kreise mit Wossenwalt auftreten wollten, um sich den Sieg und demit auch die Macht zu verschaften. Ernst Werner Techow das selbst erklätzt: "Uns ist das Geld ausgegang an gen, deshalb haben wir Nothenau erworden müssen. "Uns", damit meinte er die rechtsstehenden Kreise. Das sind die Beweggründe, die von den Angestagten seiber vargebracht sind und von denen auch Techow anglit, daß es seine eigenen Beweggründe wären, Beweggründe, wie sie

verwerflicher, torichier und ichenfilicher nicht gebacht werben

Sie find ein Beichen unbegreiftlicher Geringschähung eines Menschen, und es zeugt von unglaublicher politischer Unreise und Berblendung, wenn solde Gründe als hinreichend erachtet werden, um ein kostdares Wenschendeben zu vernichten. Welches sind die psychologischen Gründe, aus benen die Angeklagten, die doch teine Gewohn-heitsverbrecher sind, die Tat begangen haben? Es ist geradezu trogifch, daß niemand anders uns diese pinchologischen Grunde vor Augen führt als der Mann, ben jene ermordet baben, nämlich Rathenau selbst. Ich verweise hierbei auf die Beröffentlichung

lst die Behauptung ausgetaucht, daß gewisse Bünde oder Organisationen hänter den Angellauten ikanden, aber die heite ist diese Behauptung nicht voller miesen. Nach sind die Fäden zu verworren, als daß man lich ein klares Bild machen könnte. Biekleicht werden sie eines Tages enkwirrt, aber es kenn nicht Sache der Anklogebehörde sein, deren Aufgabe vollste Obsektivität ist, derartige Behauptungen ohne Beweis vorzubringen. Ich habe noch nicht einwal die subsektive Ansicht, dah es so ist, wie die Gerüchte wissen wellen. Ich halte es aber auch filt meine Pflicht zu sanen daß gewisse knieden, daß gewisse knieden der der der der der die knieden daß das der die knieden daß der die knieden daß der die knieden daß der die knieden der die knieden daß der die knieden daß der die knieden der die knieden daß der die knieden der die knieden daß der die knieden die knieden die knieden der die knieden die knieden

die Täter mit gewiffen Organifationen in Berbinbung cine so preminente Perionsische under Bonten: Zeuge. Das die Derganisationen den Tätern gemußt. daß die Despanisationen den Tätern Sustigrat Dr. Hahn: Hat eine Scheibemann nicht vielmehr abge- "Was bedeuiet denn diese Werdung "eine urdreite Art." Til. den Gedonfen zur Tat eingegeben haben. Ich gase sehreicht werden zur Tat eingegeben haben. Ich gewesten der Eeffen state in Aus. Schrift weiter. Ich sage, daß diese Organisationen ihren dei der Hehnt, weit er Sie nicht sur Gestellen der Borgenisationen ihren dei der Hent, weit er Sie nicht sur Schrift weiter. Ich sage, daß diese Organisationen ihren dei der Hent, weit er Sie nicht sur Schrift weiter. Ich sage der Auflich seine schrift weiter zu den Aus der Gestellen der Schrift weiter. Ich sage der Aus der Gestellen der Gestellen sur Tat eingegeben haben. Ich sage des diese Auflich seines der Aus der Gestellen sur Tat eingegeben haben. Ich sage der Aus der Gestellen sur Tat eingegeben haben. Ich sage der Ge baben alle gemeinsame Beziehungen, die sich lange zurückverfolgen sossien. Es ist ein Unfinn zu glauben, daß alle Angekagten nach Berkin gekommen seien, jeder zu einem an der en Zweck. Ich din der seinen gekommen seien, jeder zu einem an der en Zweck. Ich din der seinen gekommen seien, jeder zu einem an der en Zweck. Ich din der seinen gekommen seien, daß se alle vorher wußten, wos geschehen sollte, daß sie sich planmäßig verabredeten und sich in Berkin getroffen haben. Deshald liegt auch die Bermutung nahe, daß der Nord von den Angeklagten planmäßig verabredeten und sich er wor, daß er nicht ein dem Jusall entsprungenes Berbrechen gewesen ist, daß er nicht ein dem Jusall entsprungenes Berbrechen gewesen ist, daß nicht Kern und Kilcher allein die Ukheber des Mordes waren. In den Kreisen der Namen gehalt, ebensowenig in der Oraanisation Cansul. Ernft Werner Techow dat ja seldit geduhert, daß Mitglieder dieser Organisation gehalten waren, die Multräge der Organisation auszussihren. Und unmitseldar vor der Tat hat Kern zu Schütt gesauf zu Berröter gehen bei uns um die Ede. Das ipricht doch für die Annahme, daß, wenn seldst Kern und Kischer ihr Leben verloren, eine Organisation zu ihrer Rach e bereit stand. Und dazu kommt nach Techows Neuherung dem Schütt oegensüber: "Wir muckten handeln, denn das Geld ging uns aus." Zusammenschlich will ich sagen, die Berhandlung dat nicht den Verdistagssendenen werden. Und erweitsen wird, ist eine Atmolybäre derhend will ich sagen, die Verdischen wird, ist eine Atmolybäre derhenden Dr. Dürtin ger zitteren, der lagt, es genüge nicht, daß man sich dei Attentaken auf das gute Gewissen prüft, man müsse vielner den Geist ausschalten, aus dem heraus sie geboren werden. Und leider — es ist tiestraurig — besieht auch dieser Beist noch he ut e weiter.

Der Oderreichsanwalt schildert dann noch einmal die Berseitungen

noch heute weiter. Der Oberreichsanwalt schildert dann noch einmal die Berleitungen zur Tat und erklärt: Ich din der sesten Ueberzeugung, daß zwischen Tischer und Kern und noch nicht ermittelten Dritten die Tat in allen Einzeiheiten bereits verabredet war, als die beiden nach Berlin kamen. Angeblich wollte man Gesansene in Wainz befreien, angeblich eine Bassenschiedeung machen. Wenn aber Techow behauvtet, man sei zu einer Gesangenenbeireiung zusammensetresten, so sogt al om on, man habe eine Wassenschiedeung vorsehobt. Ich behaupte beides ist er logen. Salomon, Kern und Tischer wollten vielmehr Rathenau beseitlagen. Ich habe keinen Zweisel, daß Kern und Fischer den Solomon von Ansan an in ihren Walen eingeweiht haben und daß Salomon, als er nach Hamburg und Alel suhr, um den Chansseur zu besorpen, bereits wu fite, daß man einen Mann suchte, der das Auto zu der Mordial keufen sollte. Ein weiterer Beweis: Varnecke ist von der Ankunst Salomons telegraphisch verständigt. Wieder ein unumftöhlicher Beweis, wie Wifcher und Reen und noch nicht ermittelten Dritten bie

die gange Befellichaft gufammenhangt,

wie jeber von ihnen auf bas Stichmort martet, um auf bie Szene gu

Der Oberreichsanwalt schildert dann weiter, wie Niedrig als Chausseur gewonnen werden sollte, wie Kern und Fischer mit den beiden Techows in Berlin zusammenkannen und wie sie sich mit Studenrauch in Berbindung setzen; weiter, wie Techow nach Oresden sudz, um dort mit Brands Hilfe den Krastwagen Küchenmeister, so erklärt der Oberreschoanwalt, scheint zu dem Kreis der Beteiligten zu gehören. Ebenso wie Stein dech, der Techow und Brand immer "zusällst" trifft. Am Mittwoch kommen dann auch Tillessen und Blacs, natürslich wiederum "zufällig" nach Berlin. Die ganze Gesellschaft trifft sich, und Tillessen will seson dem Mordplan abgeredet haben. Inzwischen aber machen Kern und Kischer

Schleficbungen im Grunewalb.

Sie beauftragen Gunther, eine Mafdinenpiftole und eine Boroge zu besorgen. Um Mitimod entwickelt Kern bem Tilleffen ben Mordzu besorgen. Am Mittwoch entwickelt Kern dem Tillessen den Mordplan, und wieder will Tillessen abgeredet haben. Am solgenden
Lag, dem Dannerstag, sahren Kern und Fischer mit Techow nach
Schwerin, um die Maschinenpistole von Is sen an n zu holen, der
bei Bade wohnt. Auch ein Mann, der den Kreis genau kennt und
mit ihm Berbindung hält. Am Freitag abend kommt die Zecherei det
dem Garagebesisher Schütt. Am Sonnadend spricht Kern die Hoss,
nung aus, man werde Kathenau doch noch vor die Vistole bekommen.
Lechow meidet, daß sein Auto sertiggestellt ist, Günther schafft die Maschinenpistole in den Wagen. Man zweiselt im lezten Augendlich
noch, od Techow gemigend Willenskraft besigen werde, und Techow
gibt berusigende Ertsärungen. Wan macht eine kurze Probef ahrt und hält unterwegs an, da Kern das Kommondo gibt "Umfleiden". War eine Umsteldung sir eine Prodesochtr nötig? Man
hält in der Rähe der Kathenauschen Wohnung in einer Seitenstraße;
wie der Jöger am Wechtel das Wild erwartet.

wie der Jager am Wechiel bas Wild erwartet,

lauern die drei auf ihr Opfer. Als dann Kathenau tommt, ruft Kern: "Seht das besprochene Manöver!" und dann "Schneller, wir erreichen ihn sonst nicht!" Te do w steuert das Auto mit be-wundernswerter Ruhe, er stoppt neben Rathenaus Wagen ab, da-mit die Schüsse seiner Komplicen nur ja recht sicher das Opser er-reichen, und sährt dann gleichgültig welter. Man wirst die Ma-schienenpistose sort und Techow bringt den Wagen in die Garage.

hat, ein politisch so trefflich vorbereiteter Jüngling, mußte auf ben Mord gehen, wie die Fliege auf den Honig. Er mag wohl fränklich gewesen sein, und er mag insolge dieser Krankheit schlecht erzogen sein. Man hätte ihm, wie sein Onkel dier sehr richtig auserzogen sein. Man bätte ihm, wie sein Onkel hier sehr richtig ausführte, anstatt der Bewunderung, die man ihm zollte, lieber den Aohrstod geben sollten. Er hat sich überaus interessante den Aohrstod geben sollten. Er hat sich überaus interessante war miteingeweiht, wohnte den Unterhandlungen mit Stubenrauch bei, und er mußte den Eindruck haben, daß Kern und Fischer das Attentat unbedingt ausführen würden. Er besorgte das Material für die salsche Autonummer. Ich erachte ihn daher der Beihilse sut schuldig durch Hertstung der Berbindung zwischen Kern, Fischer und Studenrauch, und der Begünstigung schuldig, da er die Autosappen mit beseitigen half.

Günsber ist einer der unerfreussichsten Topen auf der Anschleichen Leiner der Unerfreussichsten Topen auf der Anschleichen keiner der unerfreuslichsten Topen auf der Anschleichen keiner der unterfreuslichsten Laufen und der Anschleichen keiner der unterfreuslichsten Leiter und keiner der Leiter der Leit

Günther ist befeitigen half.

Günther ift einer der unerfreusichsten Topen auf der Anflagebant, ein Pjuchepath, ein Lügner, ein eitler Bursche, ein Großmauf, ein Kerl, der sich an alle irgendwie hervorragenden Bersonen anschmiert, ein Mensch mit herostratischen Gebärden, der sich im Kriege umbergetrieben hat, turz,

eine ber übelften Ericheinungen,

eine der übelsten Erscheinungen,
die man kennt. Auch er ist der Beihilfe schuldig. Er hat dem
Studenrauch nicht abgeredet seinen Wordplan aufzugeden, er
mußte, welche Absichten Kern und Fischer datten, er desorgte die
Garage und er wehnte den Schlesübungen bei; er war natürlich,
wie er überall dabei sein mußte, auch nach dem Attentat zur Stelle
und schaffte die Koffer Kerns beiseite. Günther hat sich also der
Beihilfe und Begünstigung schuldigt gemacht. Der Sachverständige
hat del Günther den Begriff der verminderten Zurechnungssähigkeit seltzestellt. Günther ist keineswegs unzurechnungssähigkeit seltzestellt. Günther ist keineswegs unzurechnungssähig, sondern bei ihm sindet man die moral insanity, nur deshald, weil
Günther ein moralisch tiesstendes Subsett ist, braucht man bei der
Strofaumessung ihm durchaus teine Wisde zuzubilligen.

Was die Hand nurchaus teine Wisde zuzubilligen.
Bas die Hand nurchaus teine Bride zuzubilligen.
ber angeblichen Gefangenendefreiung im beseiten stelle liederzeugung, daß er nicht zusällig nach Berlin gesahren ist, nicht wegen
der angeblichen Gefangenendefreiung im beseiten Gebiet, sondern,
daß er, wenn auch nicht sosort, so doch sehr bald von Kern und
Fischer in den Wordplan eingeweiht worden ist und dann bei seiner
Fahrt nach Kiel und Hamburg ganz genau gewust hat, zu weichen

Filder in den Mordplan eingeweiht worden ist und dann det seiner Kahrt noch Kiel und Hamburg ganz genau gewußt hat, zu weichem dweck eine Ghauffeur besorgen soll. Das geht insbesondere aus der Aeußerung Riedrigs hervor, wonach v. Solomon ihm deutlich gesagt habe, er sollte dei dem Attentat gegen Minister Raihenau das Anto seuern und es ist nicht einzuseden, weshalb Riedrig zu seinem eigenen Rachteil gelogen haben soll. Daß v. Solomon in Berlin sich weiter beteiligt hat, ist nicht sestweitellt, aber er hat sich dadurch, daß er Riedrig engagierte, der Beidisse schuldig gemacht.

— Warnede, der positisch ungemein tätig war, der an den Sprengeitetnaten beteiligt ist und mit Ungeduld erwartete, daß hald etwas in Berlin possierte, ist meiner Ansicht nach von v. Solomon polls in Berlin posserie, ist meiner Ansicht nach von v. Salomon vollsfommen insormiert worden, was auch aus der Totsache bervorgeht,
daß er dei den Gesprächen zwischen v. Sosomon und Niedrig in
unumittelbarer Röhe stand, und daß gerade ihm die Antunst Salomons telegraphisch angefündigt wurde. Er hat, wie alle anderen,
von der Tat gewußt, denn sie alle sind nur Glieder einer Kette und
wenn auch vielleicht nicht seder alles wußte,

fo mußten fie doch, worum es fich handelte,

um so mehr, als Kern aus seinem Herzen durchaus keine Mördergrube gemacht hat. — Ebenso steht es bei Riedrig. Sowohl Warnecke wie Niedrig haben sich der Beihilse schuldig gemacht.
Auch bei Issemann, der Kern die Maschinenpistale gegeben
hat, ist die Beihilse erwiesen. Ich din der Uederzeugung, daß Issemann gewußt hat, wosür die Maschinenpistale gebraucht wurde,

bicfe gange Gefellichaft hangt ja gufammen wie die Aletten

und alle waren einaeweiht, soweit sie gebraucht wurden. Hinsicht-lich der Frage, ob Alemann sich der Begünstigung schuldig gemacht hat, war ich die gestern im Aweisel. Aber die gestrige Berhandlung bat mich überzeugt, daß Riemann auch dei der Beseitigung des Kossers die Hand im Spiel hatte. Die unischannte Person kann kannbeit der Neite und ihre Bestigung. Siedenversamen. Eintreis kollsstärlange. Freitag abend 7 Uhr in der Anle der Schule Gipafte. Wa-estgenneine Huntiloniedersammiung. Erscheinen aller Mitardeiser undedingt er-sonderse die Hand im Spiel hatte. Die unischannte Person kann

fomohl nach § 257 StBB. wie auch gemäß ber Berordnung vom

Tilleffen und Blaas sind des Bergehens nach § 139 (Michtanzeige drobender Berbrechen) angeklagt. Es war leider nicht möglich, sie weiterer Straftaten zu bezichtigen, obgleich es im boben

Grabe mahricheinlich ift, bag

Tilleffen, der ein Jentrum und eine hauptfiffe der gangen

Bewegung

war, und außerordentlich politisch iötia ist, mehr die Hand im Spiele hatte, als nachgewiesen it. Der Zeuge Brüdig am ist für mich durchaus kein klassischen zeuge, und ich will auch deshald nicht weiter die Disservan untersuchen, die zwischen seinen und Allessens Bekundungen stehen. Zweisellos hat aber Allessen sich des Bergehens nach § 139 schuldig gemacht. Er hatte Kenntnis von der geplanten Tat, oden sie den Minister Rathenau oder den Behörden zur Unzeige zu bringen. Wenn er sich damit verseldigt, er wäre davon überzeugt geweien, daß Kern durch ihn bestimmt worden sei, von der Tat abzusassen, so hat die Verdandung Womente ergeben, daß diese Ungabe nicht ganz richtig war. Mag man zugeben, daß Allessen abgeraten und nicht ernstlich an die Aussichrung des Berbrechens geglaubt hat, so hätte er doch, wenn es ihm wirstich ernst damit voar, Kern die Aussstührung der Tat direct verdiesten und ihm sein Chrenwort abnehmen müssen. Bei dem Einssuh; den er auf Kern halte, mußte man eine solche Handlungsweite annehmen. Selbst wenn man annimmt, daß er tatsächsich überzeugt war, daß Kern von seinem Bian Abstand genommen hatte, so biebt doch zum mindesten eine sabrässisse Sandlung übrig, die ebenfalls zur Verzureilung genigt. Dasselbe genägt für Blaas.

Geogen den Angelsaaten Boß benatrage ich die Freisprechung. Da seitst nachten Boß benatrage ich die Freisprechung. Da seitst nachträsslich der Brief des Boß an Oberregterungsrat Happe vom Berliner Bolizehrösstum gefunden worden ist, sie biefer Tell ber Boßischen Aussselge erwiesen, und ich bin nicht in der Bage, nachzuweisen, deh der anderer Etell seiner Aussage, wonach er auch an Rathenau geschrieden und telephaniert dabe, nicht richtig ist.

Der Oberreichsanwalt beantragt nun die Strasen, die wir an anderer Etelle mittellen, und süche Bonitsche, von einer Absersen, das er in allgemeinen auf dem Etanspunkt stehe, dei polissisch der den Berreichen Dem ernechte Bosiung. de erfent der Deberreichsanwalt, auch hent einnehmen, wenn es sich um eine rein Oberreichsanwalt,

es handelt fich um einen gemeinen Mord,

bei dem politische Motive lediglich mitspielen." Für den Fall, daß der Gerichtehof dei v. Salomon, Warnecke oder Riedrig nicht überzeugt set, daß sie in den Mardplan eingeweiht seien, detont der Oberreichsonwalt, daß für diese drei Angeklagten dann eine Berwirtellung noch § 130 in Frage töme.

Die Angeklagten nahmen den Antrog des Obereichsonwolts ohne sichtbare Erregung entgegen: nur die beiden Brüder Techow waren ein wenig blasser als gewöhnlich und besprachen sich dann eiseln mit ihrem Berteidiger. Dann wurde die Berhandlung auf heute, Donnerstag, 9 Uhr früh, verlagt.

Dortrage, Vereine und Verfammlungen.

Ballschor Sieb-Dft, Ober- und Rieberschöneweibe und Ishannisthal. Die Uedungsstunde findet ausnahmsweise Donnerstag, den 12. Ofteber, 8 Udr. im Beichenschaf der Gemeindeschaft in Riederschöneweibe. Derliner Str. Al, bott. Berdand Bollsgefundbeit. Bonnerstag, den 12. Ofteber, abendo his Uhr. in der Ober-Kaalschaft, Riederwalliteibe 12. Eurtrag des Gen. O. Gellingt. "Die Kransbeit der Aleit und ihre Beseitigung". Guste willsommen. Einertit

311 Sachawachiaf der Estimo.

Bon Einar Mittelfen.

Der einsame, vom Tod gezeichnete Mann, ber ba auf ber lleinen Eisscholle bahintrieb, stredte die Arme nach dem Bande aus, er hing noch am Leben und sehnte fich, bort zu sein, wo Leben möglich war. Doch die Strahlen im Besten erloschen, vom Eise, vom Lande verschwanden die Farben, alles wurde dunkler; aber noch glühte ber Himmel, ein Sonnenftrahl flog über ihn bin, wi ein feuriger Pfeil; er machte es helt und alle die Willichen am blauen Himmel erroteten tiefer und tiefer unter ber legten Lieotofung bes Tages. Und ber Connenftrahl ichien ftarter, er ichien auf die Bolten, Die plöglich gebadet in ben Strahlen ber Sonne, jum Borichein tamen; boch bann fcwand die lette Glut, alles wurde buntel, weiß und schwarz, die Racht sentie sich hernieder. Aber ganz süblich auf der kleinen Scholle stand Sachawachiat, still, unbeweglich; feine icharfen Augen burchforichten ben Sorizont, er hoffte Boint Hope gu feben, und angestrengt ftarrte er auf bas schwindende Tageslicht hinaus.

Doch - Die Landspige mar nicht zu feben, und mit einem Seufger manbte er fich ab. Un ben wechselnden Formen bes Londes konnte er erkennen, daß er beständig südwärts trieb; aber es ging langsam, so tödlich langsam, besonders, wenn er an die zwei dachte, die nun längst eine Freistätte bei einem der vielen Weißen, die auf Boint Hope wohnten, gesunden

Diese Nacht schlief er auch, aber unruhig; er fror so, bağ seine Glieber steif wurden, und viele Male im Laufe ber Nacht mußte er auffteben und auf ber Eisicholle auf und nieberftampfen, damit bas Blut raicher burch feinen fteifgefrorenen Körper liefe, und dann bungerte und durftete er. Wohl befenchtete er seine Junge mit fleinen Gistlimpchen, die er in seiner boblen Sand etwas anwärmte, bevor er fie in ben Mund stedte, aber das war so wenig und rief nur ein unstill-bares Berlangen nach Basser, nach einer rieselnden Quelle bervor, an deren Rande man lag und trant, trant, bis man nicht mehr vermochte.

Als die Sonne fich im Often erhob, fielen ihre Strahlen auf Sachawachial, ber raftlos auf und ab ging, auf und ab ning auf der Eisicholle, langfam, wie ein alter, abgearbeiteter plopliche Bewegung erichredte. Der Geehund finte, richtete

Mann. So schlimm ftand es indessen nicht, noch nicht, er ging i niemals mehr wiederzutommen,

absichtlich langfam und fparte feine Krafte für ben legten Rampf auf, ber nur gewonnen werben tonnte, wenn er feine polle Stärte bebielt.

Die Sonne stieg höher; sie warf ihr Licht über Land und Els, weit konnte man sehen, und plötslich stand Sachawachiat bei einem Anblick still, der sein herz schneller zum Schlagen brachte: dort lag Point Hope, scharf und deutlich, und die Elsscholle tried in dem offenen Kustenwasser in der Rähe des

Sachawachiat setzte sich hin und sah nach der Landspike. Wit Hunden und Schlitten, ja selbst zu Kuß hätte er sie in ganz turzer Zeit, lange bevor die Sonne im Süden stand, erreichen finnen. Aber er trieb mit dem Strome, das ging richt reichen können. Aber er trieb mit dem Strome, das ping richt rote sassige Aleisch, dort, wo die Lugel eingedrungen war, und so schnell, er mußte seine Ungeduld zügeln, seine Ungeduld er seine sich so nach, ja, nach was? — Sachawachiak wuhter selber nicht, was und betrachtete ihn mit sehnsüchtigen, gierigen Augen. Seine er tun wurde, ober was geschehen tonnte, wenn er naher an Boint hope tam, aber eine Möglichkeit blieb ihm noch, wenn er bloß erft fo meit mar.

Der Hunger qualte ihn und nahm immer mehr und mehr seine Gedanken gefangen. Wohl dachte er noch an den schwarzen Joe und Igsuruk und an seine Rache, aber wie er fo auf dem Eife fag und feinen Sag fcurte, fcwanden fie aus feinen Gedanten, murben von feinem Berlangen nach Effen und Trinfen verbrangt. Es mar fein Blat für etwas anderes mehr in seinem Hern, alles andere war gleichgültig, wenn er nur zu effen befam.

Inftinftmäßig fpahte er umber und glitt lautlos auf bas Eis nieber. Er pfiff, weiche, lodenbe Ione, benn braufen auf bem Waffer ftanb gang gerabe ein Seehund und fab ihn mit großen braunen Augen an; er zuchte mit ben fleinen Rasenlöchern und drehte den Kopf von einer Seite auf die andere, um besser zu boren, dann tauchte er unter, sangsam und porfichtig und tam tura banach in ber Rabe ber Eisicholle mieder boch, mo Sachawachiat mit ber Buchfe in ber Sand lag. Er pfiff und frante auf ber Scholle, biefes Rraben mar eine Sprache, Die ber Seehund verftand: ei, ei, ein Ramerad, ber feinen Rorper in ben marmen Connenftrahlen malgt! Das wedte die Lust in dem Seehund, selbst auf die sonnen-beschienene Eisscholle zu kommen, er tauchte, kam aber noch näher als varher wieder hoch, ohne Böses zu ahnen; doch donn geschah es, daß Sachawachtat ihn unversehens durch eine fid) im Baffer auf, um untergutauchen, tief untergutauchen, und ber Geehund fant.

Sollte gehandelt werden, mußte es gleich geschehen, ob-wohl die Möglichteit, den Seehund zu treffen, fehr gering war. Der Schuß knallte, mahrend der Seehund fich im Wasser aufrichtete, er war getrossen, sein Kopf war gesprengt, die braunen vertrauensvollen Augen versoren ihren Glanz, er sant zusammen, tot. Sachawachiak warf sein Gewehr sort und sprang an den Kand der Eisscholle, um zu sehen, od er das iote Tier sassen konnte, oder nein, wohl tried der Geehund auf der Oberfläche des Meeres, doch so weit von Sachawachiak, das er ihn unwöglich erreichen konnte. baß er ihn unmöglich erreichen fonnte.

Er fah das rote Blut aus der Bunde im Ropfe des Geebundes hervorsidern und das Baffer tot farben, er erblidte bas Sande bewegten fich bin und ber, als ob er ben Seehund auf-ichnitte, und all feine Sinne, fein ganger Rorper gierten nach Rahrung, die braugen gang in feiner Rahe und doch fo unerreichbar porbeitrieb.

Wie sehnte er sich nach einem Stüd saftigen Fleisches. Das würde seinen Hunger stillen, seinen Durft löschen, und er grübelte angestrengt über ein Mittel nach, um den Seehund zu sich herüberzuziehen. Da durchzuckte ihn plötzlich ein Gedante: im Ru wurde ber Unorat ausgezogen, und er ichnitt von feinem unteren Ende einige ichmale Fellitreifen ab, baburch betam er eine Leine, die zwar etwas steif und unhandlich war, aber wenn man fie im Wasser erweichte, brauchbarer wurde; er band fein Meffer an ihrem Ende fest und marf fie nach feiner Beute aus.

Die Beine fiel über ben Seehund, aber tonnte feinen Salt an bem blanten, glatten Rorper finden, fie glitt ab; immer wieber verfuchte er es, doch ohne Erfolg.

Dann probierte er, fein Meffer als Burffpeer gu gebrauchen; er ichleuberte es nach dem Seehund, und endlich gludte es: bas Deffer faß gitternd in bem Ruden bes Tieres; jeht hieß es nur ziehen, langfam, vorsichtig, dann wurde er bafd Nahrung bekommen.

Der Seehund tam naher, aber bann eniglitt bas Meffer feinem Ruden, fubr heraus, und als Sachawachiat behutfam feine Leine einzog, um fein Meffer wieder au schleudern und bes Tieres habhaft zu werden, sah er zu seinem Schred, bag (Fortsehung folgt.)

Das Sterben der Straffenbahnen.

Mbrungen des Verliner Verletzendehrates Dr. Abler, die in Herikat auf die schiecke mirschoftliche Loge, in der ich auch die Berliner Einschaben destade, ethodies Agieres desingrungen.

Seit ihrem Bestehen haben die deutschen Straßenbahnen in wirschaftlicher Beziehung keine so schwere Zeit mitgemacht wie jeht. Die Einswertung der Rart, die mit elementarer Gewalt Ende zum einschied, hat eine außerordentliche Steigerung der Breise der Moerrialien und der Idhne gedracht. Der Dollar, der Milte Juni 10ch eiwa 300 M. wert war, ist die Eingerung der Reissteigerung auf dem Fuhe, während Jalandsprodeste eiwas langlamer nachtammen. Immerhin ist im Durchschmitt eine Teuerung der sir die Instandhaltung der Stroßendehnen in Frage sommenden Kaustossten. Der mittlere Teuerung sin der bei Griedenwertes eingerreten. Der mittlere Des 250sache des Friedenswertes eingerreten. Der mittlere des 250sache des Friedenswertes, Die Tarise sind weit hinter diesem Annertungssaltor zurüdgebsiehen. Sie schwanken im Frage den des Friedenswertes, Die Tarise sind weit hinter diesem Entwertungsfaltor zurüdgebsiehen. Sie schwanken im Frage den 10-Pi-Zaris hatte, heute erst den 10-W.-Zaris. Unter diesen Umgendick noch zwickenbahnerwaltungen faum möglich, spren Bereises. So hat auch z. B. Berlin, das vor dem Ariege den 10-Pi-Zaris hatte, heute erst den 10-W.-Zaris. Unter diesen Umgendick noch zwickenbahnerwaltungen faum möglich, spren Bereisen ist es den Eiraßendahnen erm Eiraßendahn von den micktigerem Berrieden sollenden und Einstellungen von Etraßenbahnen ber find de nachtsiche Folge. Beisehe haden von den micktigerem Berrieden sollenden und Einstellungen von Etraßenbahnen ber Entwerden der Schwanzen gedie in Kulisteren Berrieden find den ausgehöfte auf der ein der keine Berrieden hat der Kreigenbahn au den Vermaße der Reichsche haben den Eiraßenbahnen der Einstellungen gedingen der Kreigenbahn und Kreindahnen vom Ariehe mit Willierberaulichlien der flohen Bronat findet in Berlin eine ausgervendiliche Eigen der Das Bereins Deutsche eitzehenbahn u

überlegen foll, um ein weiteres Erliegen diefer für die Boltswirtsichaft io michtigen Berlehrsunternehmen zu vermeiben. Möge es ihren Bemühungen gelingen, noch in lehter Minute die Städte und die Bevölterung vor schwerwiegenden Nachteilen zu bewahren.

Der Magistrat hat die Stodtnerordnetenversammsung ersucht zu beschillehen: 1. Der Breis für eine Einzels ahrt auf der Straßenbahn wird auf 20 Mark erhöht. 2. Der Preis für eine Einzelsahrt beträgt für Alnder, Behrlinge, Schüler und Ariegsbeschädigte 10 M. 3. Die Preise der Um steige fahrt heträgt für Alnder, Behrlinge, Schüler und Ariegsbeschädigte 10 M. 3. Die Preise der Um steige fahrt deine werben wie folgt fostgesetzt a) auf den Straßenbahnen auch im Wechselverkehr mit der Hochbahn, der Omnibustinie Mariendorf-Kidenrade bei dresständiger Külligkeitsdaver 20 M., d) im Binnenverkehr der Borortdahnen (vormals Spandauer, Köpenider und Teltower Areisbahnen mit Grunewaldbahn) 20 Mark. 4. Nonatstarien a) Stammbohnen: eine Vinle 1250 M., zwei Linien 1960 M., dre Linien 3000 M., die Linien 3000 M., die Linien 3000 M., die Linien einer Borortdahn 1000 M. 5. Schülerstarten anstarien 2000 M. 6. Arbeiterwoch entarten: a) Stammbohnen: seine Bochensahrten 110 M., zwölf Wochensahrten 210 M., 48 Wochensahrten 840 M., d) Borortbahnen: 12 Wochensahrten 150 M. Der Magifirat bat die Stobiverordnetenversammlung ersucht gu

Meifterdiebe im Weften. Die verschwundene Bureaueinrichfung.

Mit einer Frechheit, die selbst in Berlin nicht ganz gewöhnlich ist, ging eine Diebesbande am Kursürstendamm vor. In dem Haus 260 hat der Direktor Eies von einer Wehnung im Erdgeschoß Bureauräume abgemietet. Während der Direktor in seiner Wechung in der Bismarchitraße krant log, klingste es bei der Wohnungsinhaberin am Aurfürstendamm pormittags an. Der Unrufer gab fich für ben Inhaber eines Transportgeschäftes aus und fragte bie Frau, ob ber herr Direftor megen ber Mbholung feiner Bureaueinrichtung icon mit ihr gefprochen habe. Die Frou erwiderte, dog fie von nichts miffe, und ber Unfrager meinte darauf, bas habe auch nichts auf fich, es fei alles besprochen

und geregelt.

Groffener in Charlottenburg.

Die Charlotienburger Feuerwehr hatte am Mittwoch abend einen großen Brand in der Marchstraße 24 an der Ede der Guerickstraße zu löschen. Dort stand in der sechsten Abendstunde der Dach stuhl in ganzer Ausdehnung in Flammen. Als die Charlottenburger Wehr an der Brandstelle antam, schingen die bellen Flammen sichon an mehreren Stellen so mächtig empor, daß man sie am "Anie" sehen tonnte. Brandbiretter Bahrdt ließ sofort von allen Seiten mit mehreren Schlauchseitungen von Wederspripen über die bereits vergunsmien Areppen und dann sier meder prigen über die bereits verquaimten Treppen und bann über mecha-

nische Leitern angreisen. Dadurch gelang es, das Feuer einzusdämmen und nach längerer Wichtigkeit auf den Dachstuhl, der vollständig erneuert werden muß, zu beschränken. Der Schaben ist ganz bedeutend, denn den Mietern sind wertvolle Gegenstände, Hausrat und Brennmaterialien verbrannt.

Die Jerfahrten einer Goldlifte.

Bor einigen Monaten sand vor der Straftammer des Land-gerichts I eine Berhandlung gegen mehrere bekannte Berliner Juwellere statt, die der Hehlere i an einer dem amerikanischen Rultimiklionär Charles Schwab gestohlenen golden en Zigarren-liste beschuldigt waren. Diese Kiste, die aus Feingold besteht, und beute einen geradezu märchenhasten Wert repräsentiert, war ein Geschent der Stadt Boltimore an den Stahltönig Schwad. Durch beute einen geradezu mardenhalten Wert reprojentert, war ein Geschent der Stadt Baltimore an den Stadtsänig Schwad. Durch eine mit Sauerstosssässe, Thermit und allen sonstigen Errungenschaften der modernen Lednis arbeitende amerikanische Berdenferdande war diese wertvolle Kiste entwendet worden. Rachdem sie ihren Weg durch die dunkeliten Berdrecherhählen New Portschieden, die sie auf dem Umwege über South ampt on nach Deutschen, die sie auf dem Umwege über South ampt on nach Deutschieden, die sie auf dem Umwege über South ampt on nach Deutschieden, die sie auf dem Umwege über South ampt on nach deine Angessanwalt Dr. Was ide aunderselten gewissen Hellen lassen, dohie eines Tages auftauchte. Die seinerselt angesiazen Hellen lassen, dohise seines Bertitus gutzläubig erworben hatten. Sie wurden dempusiesse auch freigesprochen. Nachträglich wandte sich der Vessper der goldenen Kiste an Rechtsanwalt Dr. Wolden, um eine Hessper der goldenen Kiste an Kechtsanwalt Dr. Wolden, um eine Hessper der beschlagnahmten Kiste zu erreichen. Die Staatsanwaltschaft nahm aber den Standpunkt ein, daß erst seltgestellt werden müsse, od die Kiste durch einen Zollschand gelangt sei und verweigerte die Herausgabe der beschlagnen kiste au erreichen. Die Staatsanwaltschaft nahm aber den Standpunkt ein, daß erst seltgestellt werden müsse, od die Kiste durch Verweisselbest durch Vermittlung einer hiesigen Großbant, die einen besondert durch Vermittlung einer hiesigen Großbant, die einen besondert durch Vermittlung einer hiesigen Großbant, die einen besondert durch Vermittlung einer hiesigen Großbant, die hieren Berüger Großbant, die einen besondert durch Vermittlung einer hiesigen Großbant, die hieren Berüger gelangt.

Tros Grundichulgefes!

Mihgladter Raubüberfall. Gestern abend gegen T/, Uhr wurde ber Gasiwirt Julius Löbel im Stadtpart in Spandau, etwa 180 Meter von seinem Lolal entsernt, von zwei ihm undekannten Männern überfallen. Einer der Burichen padie ihn von hinten, hielt ihm die Augen zu und würste ihn am Halse. Zu einer Beraubung sam es sedoch nicht, weil in diesem Augenblick eine Frau des Weges kam, die saut um Hilse rief. Die beiden Sirahenräuber 20gen es nun vor, so schnell wie möglich zu versichwinden. L. ist mit Krahwunden und Würgemalen dabangesommen.

degirtsbildungsausichuft Groß-Berlin. Deute nachmittag 34, Ubr Situng des kleinen Bilbungsausichufts. Lindenft. 2. 2. 0.6 2 Tr.. Kimmer 2. Die Anner 1922, nachmittags 34, Ubr im Kongeriaal Friedricksaln, Len 22. Kedember 1922, nachmittags 34, Ubr im Kongeriaal Friedricksaln, Kanmermufft; I. Wontag, den 2. Dezember 1923 (I. Beihandisselerag), in der Allen Carnisonliecke, Beihandisse Wufft; 4. Connes, den 7. Januar 1923, nachmittags 34, Ubr im der Philhamisselerag), in der Anner 2. Die Anner 2. Die Anner 1923 (I. Deiknachtselerag), den 1. Anni 1923 (I. Dierristeriag), nachmittags 34, Ubr in der Philhamonie, Deitere Anner 3. Die Anner 3.

Molfshochichine Grok-Berlin, Arbeitshätte Bankow. Eine Kröknungsleier veranslattet das Bollsbildungsamt des Begirks Hankow am Kreting, den 18. Oktober d. B., abends Ti, libr, in der Aula des Lygnung Bankow, Görichir. 42/44. Der Männercher "Niedlied des Arbeiterlängerbundes, sowie das Origiter der Resort dier der Krusische des Arbeiterlängerbundes, sowie das Origiter der Krusischen Der jugendliche Violinerskinkter Jans Boll wird "Biecunce-weisen" von Sarolate und "Deite Kali" von Keno Juded zum Vortrag bringen. Derr Friedrich Köd ar is als Registor genannt: Dr. Kaltenscheilen" von Leber die logische Schulung des Geiltes" und Dr. Geiger aber "Die Kulturausgade der Volfsbochichule" sprechen. Zum Einkrit derrechtigen Erogramme, die zum Breite von 8 M. (zur Vockung der Unfosien) im Volfsbildungsamt Pankow, Kene Schöndozer Strahe 23, In haben find.

Der Welt-Polizei-Rongreft in Rem Bort.

In Anwesenheit von 75 häheren Polizelbegunten zahlreicher Städte des Landes sowie Bertretern Frankreichs, Englands, Belgiens und der nordlichen Stagten, hat der Welt-Polizei-Kongreß dleser Tage im Waldvorsschlichten Institute zu New Yort seine Lagungen degonen. Der New Yorter Bolizeloberkommissun de deuten Lagungen begonen. Der New Yorter Bolizeloberkommissun debauerte in seiner Erdssungsansprache das Fern bleide eine den den ein deut fichen Bertreter. Nach einer Festischeit, dei der die Handelstammer die Gastgeberin war, besichtigten sämtliche Kongreßteilnehmer das Kriminosmuseum der Polizeldrettion. Besonderes Interesse erregten hier die ressischerteilen Eindeutswertzeuge, die in harmlosen Geigen- und Mandolinenkäten untergebracht sind; ferner auch eine Geibstantnachadmung aus schwarzem Deltuch, die mit In Anwesenheit non 75 haberen Boligeibegmten gablreicher auch eine Geidschanklachmung aus schwarzem Deltuch, die mit einem Geldschanklasse versehen ist, und von den Berbreckern an Stelle des eigenklichen Geldschankes aufgestellt wird, während dieser weggeschoben und erbrochen wird. Des Ergebnis der Arbeit des Belt-Boligei-Rongreffes liegt noch nicht por.

Ein schweres Jugunglud ereignete fich gestern auf bem Bahn-hof in Algen. Dort entgleiste ein Wagen eines Bersonen-zuges ber Strede Alzen-Worms. Der Wagen wurde gerirsmmert, drei Bersonen getotet, eine Fran und zwei Kinder ichwer, sech Bersonen leicht verletzt. Neber die Ursache bes Ungluds sieht noch nichts felt noch nichts feft.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Achtung, Kassierer! Um Hahrgelber zu sparen, werden die neuen Beitragsmarten, die die Mittwoch, 11. Oktober, abends 7 Uhr nicht abgeholt sind, am Donnerstag durch die Post zugestellt. Rag Pagels.

2. Rreis Webbing. Freisog, ben 12. Offeber, 7 Uhr, Sigung des engerem Kreisorstundes bei Sowde, Rösliner Str. 2.

6. Kreis Kreusderg. Freilag, den 13. Offeber, 7 Uhr, Sigung der Zeitungsfommission in der Zuristischen Spreichunde, Lindenster, 2. Sede überlinen hat mehrere Mertreier zu entsenden. — Freilag, den 13. 6. R., 1% Uhr, Simmg den Sichenbes der Freien Schulpsmeinde mit den Obseulen gleichung des Krien Planafer This. Zeder Obmenn und vertreien fein, den wichtiges Material abgedorn ist.

CONTROL DE LA CO 14. Areis, Aeulilln. Freitag, ben 13. Offisber, abenda 71. Uhr. in ber Coursells des Realgymangums, Anier-Ariedeth-Straft 219, öffend-liche Frankreitung. Bastroge "Unfere Rat und ihre Usjachen". Ref. Fran Hohm Schuch W. d. N.

17. Rreis, Elchienberg. Freitag, abends 7 Uhr, bei Scipte, Scharnweber- C.de Kronpringendrade, Kreiswordenbellhung mit ben Diftrifisworfigenden Stadt und Land der früheren U.G.B.

29. Keels Reinistendorf. Freibog, den 1k. d. M., 7 Uhr, in der 1. Gemeindes fanle, Lindoner Strehe in Reinistendorf-Off, erne Sihang des Kreisporffondes und der Ethellungsleitungen mit der früheren USBD. Jede Abeilung mit vertreien fein.

Weisendes, Cliernbrinde Amstüger Edulen des 18. Bernsthungsbezirfs; Greisen, den 18. d. M., 714 Uhr, im Weisingsfort des Recignungsums, Greneinsom Signer mit Kertreg der Lehrerta Riedger. Erscheinen fümblicher Circumbrichte und Erschleute undebingt nötig.

Beufe, Donnerstag, den 12. Offober:

04. Bbt. Rentolln. 715 Ube comeinschaftliche Hentlienürfigung bei Taubel, Weiselre. 33. Erscheinen ist Allicht. Jungfossalisten: Gruppe Reiebeichsbain. 715 Uhr. Gemeinbelchule Strahmann-

Weilein. 33. Ericheinen il Plicht.
nojesialistan Grappe Friehelchebain. 714 Uhr. Gemeinbeschule Strafmannnojesialistan Grappe Friehelchebain. 714 Uhr. Gemeinbeschule Strafmannirreise Al. Bestrugt "Einführung in Woldernuns Seben und feine WeifeReierent: Gen. Friehlünder. — Gruppe Treptum. 715 Uhr im Jugandbeim, Ellenste. A. Vefe: Dr. Otto Arieblünder über: "Komannische
feilschaftelehre". — Die Genessen, welche am Gennadend und Sonntog an
ber Spreemalbischni teilnehmen wellen, sollen ebenfells Konnersiag abend
erscheinen. Ehlaft Sonnehend 2,35 Uhr ab Görliger Babnhef nach
Länderau. Gruppe Bentülln. 714 Uhr im Jugendheim, Rogather. Santreig des Gen. Kammen ubert "Kreditzereit". — Gruppe TempelhofBartenderf. 714 Uhr. Lodol Leagum, Tempelhof. Raifer-Veilhelm-Str. 21,
Eds Friedrich-Franz-Sitasse, Bertrogesbend. — Gruppe Esten. 714 Uhr
Zurfüsige Sprechfunde, Lindenkr. 2, Dr. Hermberg über: "Glerschaftsgeographie".

Morgen, Freifag, den 13. Oftober:

2. Abt. (6. Olfritt). Gemeinseme Funftionärstung 71/2 Uhr dei Wiewers, Wolomfr. 58.

11. Abt. (1 Diffritt). Gemeinseme Funftionärstung 71/2 Uhr dei Wiewers, Wolomfr. 58.

11. Abt. (1 Uhr beim Genoffen Ravier. Gohlowschftr. 34, Sihung der gemeinsemen Kbreitungsleitungen der BSPD.

20. Abt. nad 2. Abt. der fr. USPD.

21. Abt. 71/2 Uhr Funftionärsäung del Sower, Hennigsborfer Str. 56, gemeinsehn mit der fr. USPD.

22. Abt. 71/2 Uhr Sihung somflicher Porteifunftionäre der BSPD. del Radgan.

23. Abt. 71/2 Uhr Sihung somflicher Porteifunftionäre der BSPD. del Radgan.

24. Abt. 71/2 Uhr Sihung somflicher Porteifunftionäre der BSPD. del Radgan.

Bei 119 Alle Stating femiliages herreinen Karick, Sasberfix, 4, iff pibalich verbreiten. Die Beerdigung findet am Freidog, nachmittens 3 libr, in House-floriden. Die Beerdigung findet am Freidog, nachmittens 3 libr, in House-floriden. Die Gerbalische, hait. Um rese Kebeiligung erfucht der Borfland. Abi. 7 libr deim Gen. Emody. Staliger Str. 128, Sigung aller Funktionidre der SPD. und fr. 118Ph. Moltifer Str. 128, Sigung aller Funktionidre der Genofie Kodert Forder.

Met. Bennfee. 8 libr gemeinsame Mitgliederverfammlung wit der fr. 118Ph. im Beidertent Changle. Robert Forder.

Met. Lidendere. 714 libr Sthung der Funktionidre der 116. Abt. und der fr. 128Ph. 1. Biertei dei Geille, Franzeingenfix. 13, Cde Schamederfinge. Aggeschammer 1. Cintellung der Gruppen. 2. Beleinung der Abiellungsleitung.

maßeskellften! Rreis Chöneberg. 716 libr dei Groß. Sedanftz. 17, Bortrag des Gen. Staller "Die Bendegung der Rinderfraunde".

82, 83 und 84. Abt. Die Bertrogereihe des Gen. Lepdee Aber Aufenpolität, beginnt am Freling, den 20. a. M. 7 Uhr, in Steelits im Commolium, heefeltechs, Einsang Calbenhftungs. (Rahe Wannierbahnbul). Anmei-bungen von Kellnehmern werden nech entgegengenommen. Einfendung der Anmelbesissen au den Genossen Bromer, Gieglig, Kniephofstr. 9. Frauenveranftalfungen:

14. Kreis Reuffin. 7 Uhr in der Schulaula Koller-Friedrich-Sir. Ils, Theman "Die vollitide Loge und die Teureung". Referentier From Klara Sohm-Schuch M. d. R. grübere USDD.

Breffefommiffion ber "Freiheit". Wichtige Sigung Freitog, ben 13. Oftober, abends 7 Uhr, Gewertschaftshaus, Saal 2. heute, Donnerstag, ben 12. Oftober:

4. Berwollungsbegirf 11., 12, 13., w. 14. Diffrift, Gemeinfame Borfilinde-tenferens bei Ring, Bangiger Str. 71, abenda 7 Uhr.

Morgen, Freifag, den 13. Oflober: 5. Derwallungsbezirk Cliernbeträte. 7 Uhr Sihung der Oblen bet William, Petersdurger Str. a. Jobe Schule muß Watertalausgabe. Git. a. Jobe Coule muß vertreien fein.

Beatertalausgabe.

Derweitungsbeitet (Reiniskenborf, Tegel, Hermeberf, Wittenma). I Uhr im Reidenfal der I. Gemeinbeitaufe, Reiniskenborf. Dit, Lindouer Stroffs, gemeinfome Bordendelibung mit den Genoffen der felcheren SPD. Außer den eingeren Vorsandentiglisdern nehmen von jeder UCH-Abteilung der Geneffen an der Konferend tell.

Diftrikt Lichtenberg Etakt und Land. 7 licht Aberhandstung bei Seizet, Scharmeber- Ede Kronpringenbraße. Erfdeinen aller Diftriktsvorphände undedigt erfonderlig.

Settion Boß und Telegraphie. Funftionärverfammilung. Sie Uhr, bei Prweielt, Johnft. 7. Sämiliges überdnungsmaterial ist mitgabringen.

Sonntag, ben 15. Offober:

Diftelfte Königsunfferhaufen Becelom-Stortom. Konferenz, vorm. 10 Uhr. in Rönigsunfferhaufen, Labei Elzgeafvang, Stortower Straffe. Aggrachbnuing: 1. Hericht von den Parteliagen. Referent: La Grangs, Rawawes.
2. Organisationstragen. 2. Cinigung.
Referengesetzinfelset Organisations. 3. Cadifonbaufen am Bahnbaf, im Bobal
Rahmig, nachmittegs 4 Uhr, Konferenz der Arbeitogemeinschaft Organisahurz. Berlöt von Gera und Schraberg.



Guernhaus Oberon Schauspielhaus

Residenz-Th. Vater u. Sohn Der große Erfolg SonnabbisMig 71/2
Lady SonnabbisMig 71/2

Windermeres Deut. Hönstler-Th. Pächer
Arnstädt, Sandrock
Kätthe Dorsch in
Toesle, Patkenstein
Hadamo Cane, fièn

Trianon - Th. Erika Glässner

Lissi die Kokette Albers, Klubertanz

Kleines Th. Agnes Jordan

Volksbilline Unber die Kraft

in Thees.d. Westers
III. Unr Samson
und Bailla
Intimes Theater
5: Bie Peltscheund?
— Lauf doch nicht
ummer nacht berum
Lustspielhaus Peer Gynt Lessing - Th. Kokotten Gr. Schauspielh.

Madame Sans-Gêne

GregeVolksoper

I would be selled to the se

Operette v. Gibert NeuesVolkatheater 7'-2U. Die 1. Geige Renzissance-Th. Hardenbergstr. 6 d. Wund. Geschicht. Mith Sara Sampson Selle, Emb. Len Schiller-Th. Charl. Ramadien R

mili Sara Sampson
mili Judin v. Toledo
Std.: Jūdin v. Tole

Th. a. Nottenderfol.

Central-Theater

Pis Die Kleinbürger
ill firmass tellafts 2. 6

Leutsch Opernhaus

L. Simson oder

Kammerspiele

1651—1730
7. Abonnem-Vorst
8U.: Sirnson oder
Scham u. Effersucht
Freit 7U. z. 1. Male
Der Bund der
Jugend
Vormangening Komische Oper (715) Dir.: James Klein (715) Die große internationale Revue in 28 Bildern:

Europa spricht davonii

Uebertriift Paris und London an Pracht und Ausstattung und ist das Fabeihalteste, was nuf einer Bühne gezeigt worden ist

6 Prachi-Balletic ! 1 200 Mitwirkende!! Mister Jackson v. Albambra-Theater in London mit seinen englischen Girls

Hauptdarsteller:
Margie Suchy, Rosa Feisepg,
Baizer-Lichtensteln, Max Landa,
Albert Kutzner, Bruno Kastner,
Arnold Ricek, Mizi Metelka, Else
Reval, Walters, Spira, Bartels usw.

Det Blane Voge Gelizstralle 9 Nollendort 1613

Boris Romanoff, Dariettin. den erem in Petersburg (*, U. Din MMI... 29. 30., 12. Vert. Leute Burlingt a flamostant. 9.: 115. Madame Petersburg (U.: Die Sprache der Vögel Wallneit - Theater bie der Vögel Wallner-Thenter der Vögel Wallner-Thenter der Vögel Wallner-Thenter in 10.: Leit. Reity Fritzi Massary a G. Mers. Reity Fritzi Massary a G. Mers. Reity Boris Sünderin (Sünderin Edmir, feil, flitzia). Gesamtpreize 590 000 MK.

Busch

URANIA nubenstr.: S Uhr Auf unbetretenen Wegen im Urwald wegen im Grwate n. Sismpf Boutsch-Noupoineas valioenstr. 8 Uhr Word. n. Vefpehen im Weltenraum.

SCAUM Internat. Varieté

Casino-Theater Unr Infolmen Limmelmanas Bunmelfahrt

Bauchen nestattet

Varieté-Spielplan

Pianos Miete

Ansbacher Str. 1 Eds Ferfindeninse

Silber a Plain Brillanien Blauer Laden J. Kantorowicz Beusselstr.58

3750...

5200...

4250...

6300...

Relabendal on The Deutscher Metallarheiter-Verband Kein Haushalf ohne

haibe Preise fervallangstelle Leffe 2 54, Universitade 33/85.

STETTIRER Sang.

Beshell fact!

Best 1 16/17 4.

Median Abend To the state of the sta

3 Uhr Anidellefrend mit 11 Mbr im "Garbe-tafino". Goobleeftroge (203):

Sänger Berjammlung Co.
VolksVolksVolvet. 11-17, u + 6

Plevie mannener. 79: 90 Berjammlung 30

aller in ber Sachgruppe ber Bideleien Beichaftigren. Das Ericheinen aller Rolleginner und Rollegen ift Bflicht. - Mitgliebebuc

Die Ortsverwalinng.

mf G. Radbruch

Wichtig für Cheisule, Aerzta

Preis 8,- Mk.

ButhlandlungVorwirt

Ohne alle Kosten Die Abtreibung der Leibesfrucht A. Grotiaha

Chemillerke Lubszynski & Co.A.G. Eln. Lichtenba



5200.

4500

2400

2900

1400

850

MICHER

Metall-Oel-Politur

100 *sparsamer als Putywasser

Die neue Herbs- und Winter-Mode

Merren-Seh-, Sport-, Reise- und Sahrpelze

WISTOT and brancess fester Paletotoloff, reveireding 5300

Palciois sin- and zweireldig, and marrage and chevior in besier Verarbeitung von M. 11500.

visier der neuesten Mode mit Falten und Rückengurt aus nur prism Stollon allet Art und geschmackvoller Farbensiellung von M. 10500.

Schupfer, Vister, Ragians

Schlüdier Erests für Mall, grinna Creatitite 18000

Indicit-Anzüge viele einzelne Anzüge Fartom M. 7500, 6000,

Jodecti-Anzüge hochwertige Qualităt Farbenstellungen in vorstiglieher Verarbeilung von M.

WINTERTOPPEN and bestern Lodenstoff in all, gaugh, Farben v. M.

Georg Alexander

13500

4500

9000. 4000. Ochuchpelerinen - " t.h. 3250. Ocliudjoppen...... Ochhamanici.....

Acgiringcicrinen Schlawenhau Acgirinmantel (Schlangenhaut init.)

Mandiester-Sportanzuge

Sportpelze Staffberfige is venetiledenen Bibereite, Walaby u. Natur-Hamsferfülterung von M. Eleganie Gehpelze, taciste Beltsorten

Schwarze und braune Chromiedermäntel und Anzüge lertig am Lager Bursdien-Uistera.-Schupter

Knaben-Uisier in groter Auswahl von M. JUNGHINGS-ANZUGC Jackett. u. Sport-dernen Stollen, Must. u. Preislagen, Gr. 38 anlangend mit M.

BUISGICH-ANZUGE Jackett. n. Sport-in großer Auswihl, Or. 7 anfangend mit . . . M.

Knaben-Anzüge in Schläpler, Sport, Knaben-Anzüge Riefer, u. Matrosed.

Winterloppen I. Jangl. Stoffen, in Sport. II. glaiter Form, sudergravedulieb billig M. 180A.

MCTTCH-HOSCH was dambet gentreift. Bucks-

Gummimäntel, Logenmäntel, DCICTINCA in großer Auswahl

Angebote ircibleibendl Verkaut rationiert!

Berlin nur Chausseestraße 29-30

Der Versand nach außerhalb erfolgt in der Reihenfolge der Auftragseingange

Verkäufe

minist. Hofen snorm bil-prife, Friedenslidie, Asine dente. Leihdand Ablenthaler-nienftr. 203/204. Cde Robenthaler-

Getragene Friedensanglige, große Aus-vohl, jum Teil auf Geibe, fehr "Mig tel sportbillig Leibhaus, Reinrichendorfer-ebe Kigur vollend, auf Lager. Krad-, kroße 100 (Netfeldeckplan). Reine Lom-Jemoliugangunge. Schautemate, Jaluiger bardwarte. Etrake 108 Laben. Dochdan Orantenat. Etrake 108 Laben. Dochdan Orantenat.

Strafe 108 Laben. Dochdahn Orantenatt.
Arenglichte, Clastofluche, Cantilde Bellarten. Confiamerfre, 20.
Bellarten. spotibilige Gommerweite.
Reine Combordmare. Leihaus Bojen-thalettor. Lingshraße 28,208. Cdr. mannend billigen Dreifen. Ros Gor. Generation.

meingartende, Detrochen, Detroche

Rarbfialden und Steinteufen touft Germania-Berfandbaue, Oroge Frant-furier Strafe 68. Ronigftabt 6564.

de den der Art. Reine Compens der Art. Reine Mite Schallplatten in großen Men-gen. Rilo 200 M., fauft Ringewald, Schreinerstte. 57. Def parierre; John Großbertenfte. 9, Laden. Großbertenfte. 9, Laden.

Shanplatten fault höchtechlend, auch glücklinge suchen deingend Existe auch ilmiausch. Schönhenser Allee w. hof I. Beilanzien, Gediusten, Silderuhren, firage 116, Poisdamerbrade 68. Erstgentrale, Gediusten, Ge Giore.

Giberidmelle Christianet, fispenider.

Reblert, Berlin, Rothelagerinde 24.

Toh. Alexanderstraße Ex, bouft Deismensieler. Wille Gereinse Berteinstraße Liver Beilert Gotterbeden, Parriemenaren.

Beintleschen Geriffelden, Kognafliecken Gesterleienen kowie santitutes Effentelle Extensionen, Bertinstendenten.

Beintleschen Gesterleienen kowie santitutes Effentelle Extensionen, Bertinstraßen Liver Gesternen Gestern

Sahngebiffe, Coldbruch, Silberfachen Bofeet Gelb, Rafenruchanblung. Pag-uft Schnelber, Brunnenftr. 41, voen L. Cymlenbrobite, Rabel. Ligen. Motore, mfliches Infiniteinsmateriol fanit ing. Elfaffer Str. 76c. Rord 4588.

Schallplatten, alte, schle 50 bis farf bar Biehindendorfrestäche is abstrake 57, Beunnenstraße II, Schlausestraße Ivhatellirchstraße 19, Weihausestraße Autoellirchstraße 19, Weihausestraße von Autoellirchstraße 19, Weihausestraße III Auch Platten-Unitaniara 4 alte 1 neue. Echweiser Mertus.

Schallplatten, Rilo 250 .- , auch mehr, abit grunbreell Befelob, Friebrichftr. 9.

Mietgesuche

Stallung, f. Pferbe, Budlorftrebe, ge-gen folde Rube Ritterftrebe gu tou-iden gefucht. Commelfohn, Ritterfit. II.

Arbeitsmarkt

Schlager! Gunftiner Mrtifel Strufenbandler. Stein, Grune

Bir fuchen per fofort illidige it. gunerläffige

Einrichter

Balb. Bier- u Ginfpinbel-Bolloutomaten. Daimler-Holoren-Gesellschaft Burtonieberlaffung Berlin-Marienfelde.

Botenfrauen und Männer

Gelb fofort, Antentlifzehlung, Roum.
in. Sintenftr. is (Rolenthalerpl.). Melle, Petersburger Blat 4 ftellt fofort ein nd. Bennuenkroke 25.

liches Alipsaler, Jeltungen, Bucher, Beleinferte Jam 4

Blanss, gebruchte, billigk, Meser, Helfern, Bole ab. Alester, Bucher Bankerie al.

Bandonion billigk, Obefer, Kroutsche Bank, Blantorfe, Staniole feuft Bertychten, Mattenferte, Bennorferte, Bank, Blantorfe, B